

erlebe KEMPEN

#20 NOVEMBER 2023

DAS MAGAZIN FÜR KEMPEN UND DEN NIEDERRHEIN



STADTGESCHICHTE

Mit Mini-Mönchen
durchs Museum

8

SPORT

FC Kempen
goes Injoy

16

INTERVIEW

Ein Supertalent
wohnt in Kempen

24

FEIERN SIE MIT UNS **23 JAHRE**



**BEIM ZOCKEN GEWINNEN,
BEIM SPAREN SIEGEN!**

AKTION

01.09. bis zum 30.11.23



**JETZT MITGLIED WERDEN
UND BIS ZU 390 € SPAREN**

TC-Kempen • Kleinbahnstraße 32 • 47906 Kempen • www.tc-kempen.de
Tel.: 02152 510202 • E-Mail: hallo@tc-kempen.de



Editorial

Der November ist eher ein stiller Monat, ein Monat des Gedenkens, Zurückblickens und Innehaltens. Uns haben in den vergangenen Wochen wie viele andere Menschen auch die Ereignisse im Nahen Osten erschüttert. Wir sind in Gedanken bei den Menschen dort und hoffen mit so vielen in aller Welt auf Frieden und Versöhnung. Ein gutes Zeichen ist es da, dass wir in diesen Tagen wieder St. Martin feiern, der durch seine Geduld, Bescheidenheit und Nächstenliebe bekannt wurde.

Einen Blick zurück wagen – das ermöglicht uns das Städtische Kramer-Museum, das nun endlich wieder seine Pforte mit einer neuen Dauerausstellung zur Kempener Stadtgeschichte öffnet, aber auch unser Kollege Dr. Cornelius Lehmann, der in seinem Artikel über die Geschichte der Hyperinflation im Jahr 1923 informiert. Auch in schweren Zeiten dürfen heitere Geschichten nicht zu kurz kommen. Ulli Potofski stellt uns in dieser Ausgabe Ricardo Marinello vor. Der Supertalent-Gewinner wohnt in Kempen, bekannt ist er aber – nicht zuletzt durch seine Tiktok-Videos – in der ganzen Welt. Dies und noch eigenes mehr lesen Sie in unserer November-Ausgabe.

Bleiben Sie zuversichtlich und haben Sie viel Spaß bei der Lektüre.

Ulrike Gerards und Patrick van der Gieth

Willkommen
im Musikhaus Funken
Unterricht • Instrumente • Werkstatt

musikhausfunken.de
Musikhaus


Funken Kempen
Schule • Verkauf • Service



Musikhaus Funken
Kleinbahnstraße 20
47906 Kempen
Tel.: 02152 517763
info@musikhausfunken.de
www.musikhausfunken.de

Impressum

Verlag: Inside Grafik, St. Huberter Straße 67, 47906 Kempen

Herausgeber: Patrick van der Gieth

Telefon: 0177-7313435

E-Mail: info@insidegrafik.de

Redaktion

Ulrike Gerards (Chefredakteurin, V.i.S.d.P.), Eva Scheuss, Dr. Cornelius Lehmann,
Nina Mützelburg, Ulli Potofski

Grafik und Layout: Inside Grafik

Titelfoto: Patrick van der Gieth

Auflage: 7000

Druck: ALWO druck Arretz GmbH, Tönisvorst

Vertrieb: Inside Grafik

Anzeigen: Patrick van der Gieth

© by Inside Grafik

www.erlebekempen.de

WOLTERS

BESTATTUNGSHAUS

„Ein Raum für
Ruhe und Erinnerung,
ein Ort um
Trauer erlebbar
zu gestalten.“

Berliner Allee 1A
47906 Kempen
Tel. 0 21 52 - 5 39 51
E-Mail info@wolterskempen.de
www.wolterskempen.de



**DIE CDU KEMPEN
WÜNSCHT ALLEN EIN
SCHÖNES MARTINSFEST!**

Stadtverband CDU Kempen
Dinkelbergstr.3, 47906 Kempen
Tel. und Whatsapp: 01512 8370360

Inhalt NOVEMBER 2023



Kurznotiert

6 NEUES AUS UND UM KEMPEN

Titel

8 WÜRDIGER PLATZ FÜR KEMPENS GESCHICHTE
12 WIE KEMPEN ZUM KRAMER-MUSEUM KAM

Neues

13 VERSTÄRKUNG IM MUSIKHAUS FUNKEN
15 MIT BUNSE ZUR RICHTIGEN BRILLE
16 NEUIGKEITEN IM TC KEMPEN
18 ST. MARTIN STEHT VOR DER TÜR
29 JUBILÄUM BEI HOLIDAY ON ICE

Gesundheit

14 GESUND UNTERWEGS

Steuern

19 STEUERN STEUERN

Damals

20 WIE DIE HYPERINFLATION KEMPEN TRAF

Interview

24 ULLI TRIFFT RICARDO MARINELLO

Kultur

27 BRAHMS GROSSES WERK ZUM JUBILÄUM
28 MIT POP- UND FILMMUSIK ZURÜCK AUF DIE BÜHNE

Termine

31 TERMINE IM NOVEMBER





Das Luppertz-Team hat zusammen das Jubiläum gefeiert (v. r.): Petra, Angelika, Sherin, Jennifer, Meike, Kai, Christina und Torsten.

© Kurt Lübke

30 JAHRE COIFFEUR TEAM LÜPPERTZ – DAS WURDE GEFEIERT

Stolze 30 Jahre ist es her, dass Torsten Luppertz, der bei einem Friseur in Krefeld seine Ausbildung gemacht hatte, den Schritt in die Selbstständigkeit wagte und seinen eigenen Friseursalon eröffnete. An der Umstraße in Kempen ging es damals los. Seit 20 Jahren bereits sind die Räumlichkeiten des Coiffeur Team Luppertz nun an der Rabenstraße 1. Das Jubiläum wurde Anfang Oktober mit vielen Stammkunden und natürlich auch interessierten Neukunden mit Sekt und Cocktails gefeiert. Torsten Luppertz ist Friseur durch und durch, immer wieder unterwegs für seinen Berufsstand, bildete schon etliche Azubis aus, war Mitglied im Vorstand der Friseur-Innung, sammelte Urkunden, Auszeichnungen und Fortbildungen. Neben dem klassischen Haarschnitt, Färben und Hochsteckfrisuren für den besonderen Anlass erhält man bei Luppertz auch eine umfassende Beratung, wenn es um das Thema Perücken geht, besonders für Kundinnen, die durch Krankheit ihre Haare verloren haben. Die richtige Perückenauswahl und die persönliche Anpassung können ein neues Selbstwertgefühl und neue Lebensfreude bringen. Dafür steht das Team von Torsten Luppertz den Kundinnen mit über zehn Jahren Erfahrung und fachlicher Kompetenz zur Seite.



Talkgäste beim Leseabend (v. l.): die Hospitalärzte Dr. Melanie Homburger, Dr. Maryam Mirza Tabatabaei, Dr. Boris Abramowski und Dr. Meike Finkenrath.

© Axel Küppers

LESE-TALK: LIEBER YOGA ALS KAMASUTRA

Ist Altwerden sexy? Wie äußert sich die Midlife-Crisis? Was tun, wenn der (kleine) Mann keine Lust mehr hat und die Frau lieber Yoga als Kamasutra macht? Solchen Fragen gehen Dr. Melanie Homburger, Dr. Maryam Mirza Tabatabaei, Dr. Meike Finkenrath und Dr. Boris Abramowski auf humorige und unterhaltsame Weise beim Lese-Talk am Freitag, 17. November, ab 18 Uhr im Thomaeum nach. Die vier Mediziner des Hospitals zum Heiligen Geist Kempen sind die Interview-Partner im PZ des Gymnasiums. Grundlage ist der Bestseller „Du bleibst mein Sieger, Tiger“ des Autorenduos Maxim Leo und Jochen Gutsch. Es gibt noch Tickets à 12 € für den Lese-Talk. Verkaufsstellen sind die Thomas-Buchhandlung und die Hospital-Pforte. Der Erlös fließt in die Artemed Stiftung, die sich für die medizinische Versorgung von Notleidenden einsetzt. Ticket-Info Tel. 0173 8539118.



HUNDEWIESE ERÖFFNET

© Stadt Kempen

Hundewiesen bieten Vierbeinern eine gute Möglichkeit, in einer sicheren Umgebung frei zu laufen und mit Artgenossen zu spielen und zu toben. Nach ein paar wetterbedingten Verzögerungen ist die Hundewiese in Kempen nun für die Öffentlichkeit freigegeben. Die Fläche von etwa 2400 Quadratmetern ist komplett eingezäunt und mit Sitzbänken und einer Hundekotbeutelstation ausgestattet. Die Wiese befindet sich südlich vom Brahmweg, in der Nähe der Regenrückhaltebecken an der Magdeburger Straße. Eingbracht wurde die Idee einer Hundewiese von der Kempener CDU-Fraktion. Nach einem Beschluss des Umwelt- und Klimaausschusses hat das Grünflächenamt die Wiese geplant und in diesem Frühjahr mit dem Aufbau begonnen. Dafür wurde zunächst der Boden vorbereitet und Rasen ausgesät. Da die Wiese nach der ersten Aussaat aufgrund von starker Trockenheit nicht wachsen konnte, wurde sie im Sommer erneut ausgesät. Dieses Mal spielte das Wetter mit, sodass im Anschluss mit den Vermessungs-, Absteck- und Pflasterarbeiten begonnen werden konnte. Diese wurden vom Baubetriebshof in enger Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt durchgeführt, ebenso wie der Aufbau der Beschilderung, der Sitzgelegenheiten und des Hundekotbeutelspenders mit Abfallbehälter. Zum Abschluss hat die Hundewiese noch einen Zaun mit zwei selbstschließende Toranlagen erhalten. Schon zur Eröffnung wurde die Wiese begeistert angenommen. Im November wird der Baubetriebshof nun noch eine Hainbuchen-Hecke und elf Hochstämme (Erle, Esche, Feld-Ahorn, Hopfenbuche und Ulme) pflanzen.

NEUE CALISTHENICS-ANLAGEN IN KEMPEN UND ST. HUBERT

Nachdem es im Kempener Hagelkreuz-Viertel bereits eine Calisthenics-Anlage gibt, konnte nun je eine weitere Anlage im Kempener Süden und in St. Hubert eröffnet werden. Bei einer großangelegten Bürgerbefragung hatte sich der Wunsch nach frei zugänglichen Sportangeboten herauskristallisiert. Die gibt es nun an der Minna-Meckel-Straße in Kempen und in den Grünanlagen am Borgesweg in St. Hubert. Die Calisthenics-Anlagen bestehen unter anderem aus einem Kombi-Trainingsgerät mit Klimmzugstangen, einer Sprossenwand, Liegestützstangen und einer Sit-Up-Bank. Dazu verfügt die Anlage auf separaten Feldern über eine Hangelstrecke, drei Hüpfsteine, einen Dreifach-Barren und einen Hürdenlauf. Trainiert wird mit dem eigenen Körpergewicht. Das ermöglicht eine Verbesserung der Beweglichkeit, der Körperkontrolle und vor allen Dingen Spaß an der Bewegung. Die Kosten für die neuen Anlagen wurden zum größten Teil (90 Prozent der förderfähigen Kosten) von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Sportsstättenförderprogramms „Moderne Sportsstätten 2022“ übernommen. Geplant wurde die Maßnahme in enger Abstimmung mit dem Stadtsportverband.

ACTION-EPOS NAPOLEON



Da kommt was Großes auf uns zu: Mit „Napoleon“ steht ein spektakuläres Action-Epos an, das den wechselvollen Aufstieg und Fall des ikonischen französischen Kaisers schildert. Gespielt wird Napoleon Bonaparte von Oscar-Preisträger Joaquin Phoenix. Vor der atemberaubenden Kulisse dieser Großproduktion und vom legendären Regisseur Ridley Scott inszeniert, zeigt der Film Bonapartes unerbittlichen Weg zur Macht – durch das Prisma seiner Beziehung zu seiner wahren Liebe Joséphine. Präsentiert werden dabei Bonapartes visionäre militärische und politische Taktiken in einigen der dynamischsten Schlachtszenen, die je gefilmt worden sind, verspricht die Ankündigung. Der Regisseur verrät im Interview, dass er bereits einen Director's Cut mit einer Länge von über vier Stunden gezaubert hat. Ob diese so später dann zum Beispiel auf der Streamingplattform Apple TV+ zu sehen ist, steht noch nicht fest. Aber die Kinofassung kommt erst mal mit 158 Minuten aus. „Napoleon“ startete am 23. November 2023 bundesweit in den Kinos, auch in den Kempener Lichtspielen.



MIT ERLEBE KEMPEN GEWINNEN

Der Chor KALOBRHI feiert in diesem Jahr 30-jähriges Bestehen und hat sich zum Jubiläum ein besonderes Werk vorgenommen: das Deutsche Requiem von Johannes Brahms. Die Aufführungen sind am 18. November um 18 Uhr in St. Sebastian Nettetal-Lobberich sowie am 19. November um 17 Uhr in St. Anna Mönchengladbach-Windberg. Erlebe Kempen verlost zwei Karten für eine der beiden Veranstaltungen. Einfach bis 12. November reinklicken und mitmachen unter: erlebekempen.de/verlosung. Teilnahme ab 18 Jahren.

ZAHL DES MONATS

18.200

Euro – so viel gibt der Werbering Kempen bei seiner jährlichen Weihnachtsverlosung aus. Ab Mittwoch, 1. November, kann die Jagd nach den Weihnachtsmarken für die beliebte Gewinnaktion also wieder beginnen. Je 5 € Einkaufswert erhält man ein Märkchen in den Geschäften, die Mitglied im Kempener Werbering sind. Wie gewohnt, gibt es ab 17. November die wöchentlichen Ziehungen für 40 Einkaufs- und Verzehr Gutscheine im Wert von je 30 €. Die Hauptziehung ist dann am Samstag, 13. Januar, wo die Hauptgewinne von 5000 €, 2000 € und 1000 € gezogen werden.

Praxis für Heilkunde

Lydia Wentzel
Heilpraktikerin
Diplom-Betriebswirtin



• Gezielte Diagnose
• ganzheitliche Therapie
• Hausbesuche möglich
www.lydia-wentzel.de

Elisabethstraße 81
47608 Geldern
Telefon 0 28 31 69 04
Mobil 0170 3 38 25 48

EIN *würdiger* PLATZ FÜR KEMPENS *Geschichte*

Die Stadt Kempfen ist stolz auf ihre Geschichte. Umso wichtiger ist ein Museum als Ort, an dem die vielen gut erhaltenen und kostbaren Erinnerungstücke diese Geschichte lebendig werden lassen. Das neue Kramer-Museum ist so ein Ort. Zehn Jahre haben die Planungen und Arbeiten gedauert, nun wird die neue Dauerausstellung eröffnet. Ein Rundgang mit prächtigen Goldarbeiten, Kanonenkugeln – und Mini-Mönchen.

■ Ulrike Gerards

Gelbes Klebeband markiert schon die Stelle, an der die Armbrust hängen soll. Noch ist sie bei Matthias Sandmann in guten Händen. Der Restaurator ist seit Monaten dabei, einige der zahlreichen Stücke aus dem Bestand des Städtischen Kramer-Museums so herzurichten, dass sie im neuen Konzept eine gute Figur machen.

Am 5. November wird die neue Dauerpräsentation „600 Jahre Stadtgeschichte“ im Franziskanerkloster eröffnet. Dann kann man durch die Gänge schlendern, die Geschichte der Stadt von den Anfängen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts an 16 Stationen auf sich wirken lassen und die passenden Erläuterungen und Einordnungen dazu nachlesen. Von dort kann man aber auch immer wieder in die angrenzenden Räume einbiegen und sich von den Möbeln und weiteren Stücken der jeweiligen Zeiten zurückversetzen lassen. Es sind die Objekte der eigenen Museumssammlung, teils aber auch aus dem Bestand des Kirchenschatzes der Pfarrkirche St. Mariae Geburt und Leihgaben, die die Geschichte lebendig werden lassen.

Die ältesten Exponate, wie Faustkeile und Feuersteine, stammen aus der Bronzezeit, etwa 1600 Jahre vor Christus. Doch offiziell beginnt Kempens Geschichte 1294, das als Gründungsjahr der Stadt gilt, denn aus diesem Jahr stammt die erste überlieferte Urkunde, die von Privilegien berichtet, die nur eine Stadt hatte. Als nördlichste Bastion im Erzbistum Köln lag den Oberen viel daran, dass die Stadt gut befestigt war. Und so geht es weiter zur Entstehung der „Festung Kempen“, mit Bau der Burg, der Marien-Kirche und der Stadtmauer. Von den vier Stadttoren ist bekanntlich nur noch das Kuhtor erhalten. Die schön gearbeitete Kuhtor-Madonna, deren Replik noch heute im Kuhtor zu sehen ist, ist im Original ausgestellt und kommt hier besonders gut zur Geltung. „Daran kann man auch noch einmal die Bedeutung der Stadtmauer für die Menschen damals verdeutlichen“, erklärt Museumspädagogin Doris Morawietz. „Die Wege waren gefährlich, wenn man aus der Stadt hinausging. So konnte man noch einmal den Zuspruch der Gottesmutter erbitten.“

Es geht vorbei am großen Marktkreuz als Zeichen für den florierenden Marktplatz Kempen, an Zeugnissen des Wallfahrtsortes Kempen, aber auch von Glaubenskampf und Vertreibung, von Bettelmönchen und Belagerung. Hier wird dann auch die Armbrust zu Ehren kommen. Aus dem Jahr 1558, wie die Inschrift verrät. Das mache schon demütig, sagt der Restaurator, der dabei ist die Verzierungen, die einst von einem Museumsbesucher abgemacht wurden, wieder zu ergänzen.



Letzte Handgriffe vor der Eröffnung: Matthias Sandmann und Doris Morawietz bereiten die neue Dauerausstellung im Kramer-Museum vor.

Eine solche Waffe wurde wohl auch zur Verteidigung gegen französische und hessische Angreifer eingesetzt. Mit wenig Erfolg, wie man heute weiß.

Nach der hessischen Besetzung lag Kempen in Ruinen. Es dauerte, bis sich die Stadt wieder erholte. Doch im 18. Jahrhundert kam der Aufschwung. Doris Morawietz freut sich, dass im neuen Konzept einige der ausdrucksstarken Gemälde von bedeutenden Persönlichkeiten nun in ihren Kontext eingebettet präsentiert werden können. Es gibt Informationen und Stücke zum Gesundheitswesen und zur Bildung, zum wirtschaftlichen Aufschwung im 19. Jahrhundert dank Eisenbahn und Ansiedlungen von Gaswerk und Textilindustrie. Dies beförderte auch die Gold- und Silberschmiedekunst „made in Kempen“ durch den begnadeten Franz Xaver Hellner. Zu guter Letzt verdient das Kempener Geschichtsbewusstsein eine Station, das zur Gründung des Vereins führte, der letztlich die Sammlung für das Kramer-Museum möglich machte sowie einen großen Festumzug zur 600-Jahr-Feier 1894, mit der die Dauerausstellung endet.

Mit Hilfe von Museums-Designern hat das Team eine moderne, übersichtliche Ausstellung geschaffen, deren Elemente sich in der Ausrichtung an den Gewölben des Kreuzgangs orientieren und so den Raum wirken lassen. Doris Morawietz hat die Konzeption und die erläuternden Texte erstellt, wobei sie Unterstützung durch den Journalisten Hans Josef „Yussuf“ Birker hatte. Neben Matthias Sandmann haben Lutz Schrieffers und Christian Bähler für die Umsetzung gesorgt.

Es lohnt sich die einzelnen Stationen genau zu betrachten, durch kleine Fenster und weitere Elemente erhält man immer wieder zusätzliche Informationen, Einblicke und Erfahrungen. Die schweren Kanonenkugeln sind so gesichert, dass man sie trotzdem anheben und das Gewicht spüren kann. Und dann sind da die kleinen Mini-Mönche, die man zwischen den Exponaten erspähen kann. Wie viele es wohl sind? Das zwischendurch herauszufinden, ist ein kleiner Spaß – nicht nur für kleine Museumsbesucher.





01 – Wappen aus Stein

Früher hatte Kempen vier Stadttore. Vom südlichen Petertor ist heute noch einer der beiden Vortürme erhalten, der Peterturm am Donkring. Aus dem eigentlichen Tor stammt dieser Original-Stein aus Bamberger Sandstein, was einmalig ist für Kempen, mit zwei Wappen. Rechts ist das Kempener Stadtwappen zu erkennen. Die beiden Schlüssel sind ein Zeichen für den Heiligen Petrus, Mondichel und Stern sind Symbole der Gottesmutter Maria. Das linke Wappen verweist auf den Bauherren, den Kölner Erzbischof Hermann von Wied.

02 – Prächtige Marienkette

Kempen war einmal Wallfahrtsort, was die Stadt richtig groß machte. Statt nach Kevelaer pilgerten die Menschen damals im 15. Jahrhundert nach Kempen und brachten Geld in die Stadt. Sie erhofften sich Hilfe vom Gnadenbild der Madonna mit Traube, das heute noch in der Propsteikirche zu sehen ist. Die Skulptur wurde sogar mit einer Reliquie, einem Haar der Maria, ausgestattet. Ein Schreiben des Klosters Werden bei Essen bescheinigte die Echtheit. Bei Prozessionen wurde die wertvolle Figur durch die Straßen getragen und dazu prunkvoll ausgestattet. Unter anderem mit der prächtigen spätgotischen Marienkette aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, die im Museum ausgestellt ist.

03 – Kanne für den Stadtrat

Heute kennt man die Ratskanne in Kempen vor allem, weil Ratsleute, die dem Kempener Stadtrat mindestens 25 Jahre angehören, diese als Auszeichnung für ihr ehrenamtliches Engagement erhalten. Die im Museum ausgestellten Zinnkannen mit dem Kempener Wappen aus dem 17. Jahrhundert hatten aber einen ganz praktischen Zweck: Nämlich um damit den Wein auf die Tische zu stellen. So wurden die Ratssitzungen zu einer weniger trockenen Angelegenheit. In Kempen ist ein kompletter Satz von sechs Ratskannen erhalten, eine Besonderheit, um die andere Städte Kempen durchaus beneiden können.



04 – Für die Gesundheit

Im 18. Jahrhundert war es um die Hygiene in der Stadt nicht so gut bestellt. Dass sich das änderte, ist vor allem Dr. Otto Heinrich Dinkelberg zu verdanken, nach dem heute auch eine Straße benannt ist. Der Arzt und Apotheker engagierte sich auch in der Kommunalpolitik, um Neuerungen durchsetzen zu können. Damals war es durchaus noch so, dass es Jauchegruben nahe der Trinkwasserbrunnen gab. Das änderte sich dank ihm. Im Museum sind Apotheker-Gefäße, aber auch Kräuter und Mittel von damals zu sehen, wie Tonka, ein Gewürz aus der Tonkabohne, das unter anderem zur Aromatisierung von Tabak und alkoholischen Getränken genutzt wurde.



05 – Französische Zeiten

1794 marschierte die französische Revolutionsarmee in Kempen ein, bis 1815 dauerte die „Franzosenzeit“. Neuerungen, wie der Code Civil, das Gesetzbuch Napoleons, u. a. mit Gewerbefreiheit, freier Wahl des Wohnsitzes und standesamtlicher Trauung, hielten Einzug. Und das Dezimalsystem mit Zentimeter und Meter statt der damals üblichen Maßeinheit Elle. Dieses System sollte auch für die Zeitmessung gelten: zehn Monate statt zwölf, zehn Wochentage statt sieben und zehn Stunden statt 24, wie das Ziffernblatt einer Taschenuhr mit der Ziffer 5 über der 12 in der Ausstellung zeigt. Durchgesetzt hat sich das bekanntlich nicht. Der Meter ist aber geblieben.

06 – Schule im ehemaligen Kloster

Kempen ist Schulstadt. Im 19. Jahrhundert war das Franziskanerkloster ein wichtiger Standort für die Schülerinnen und Schüler, wie eine Schultafel im Museum verrät. Dort fanden sich nach dem Auszug der Franziskaner verschiedene Bildungseinrichtungen, unter anderem ein Erziehungs- und Arbeitshaus, später auch das Gymnasium Thomaeum.



Oh, wat en Freud!

Mit deftigen Eintöpfen, frischen Salaten, leckerem Apfelbrot und vielem mehr zu Sankt Martin in unserem Direktverkauf.

Öffnungszeiten Direktverkauf: Freitag: 9–18.30 Uhr
Mittwoch: 9–18.30 Uhr Samstag: 9–14 Uhr od.
Donnerstag: 9–18.30 Uhr nach tel. Vorbestellung

H. Funken GmbH & Co. KG | Industriering Ost 91 | 47906 Kempen
Telefon: 0 21 52-914 99-0 | www.bauerfunken.de



© PANKARZ



© Foto: Patrick van der Gieth

WIE KEMPEN ZUM KRAMER-MUSEUM KAM

Seit 111 Jahren gibt es das Städtische Kramer-Museum – und schon die Hintergründe zur Gründung des Museums, zu seiner Sammlung und seinem Namen sind eine Geschichte für sich.

Das Städtische Kramer-Museum wurde 1912 im Erdgeschoss des ehemaligen Franziskanerklosters eingerichtet. Die barocke Klosteranlage stammt aus dem 18. Jahrhundert. Den Grundstock des Museums bildete die Schenkung des Sammlers und Restaurators Konrad Kramer (1853 – 1917). Er vermachte der Stadt Kempen den größten Teil seiner Bestände an Möbeln, sakralen Skulpturen, Waffen, Gemälden, Zinn, Glas und Keramik. Durch Stiftungen, Schenkungen und Ankäufe wurde und wird die Museumssammlung seither vergrößert.

Dabei war Konrad Kramer schon zu Lebzeiten nicht ganz unumstritten. Er und sein Bruder Friedrich stammten aus Köln. Nachdem die Eltern früh gestorben waren, mussten sich die beiden Jungen zusammen mit ihrer Schwester allein durchbringen. Sie wurden Bildschnitzer und Restauratoren und kamen nach Kempen, um hier Orgel und Altäre der Pfarrkirche wiederherzustellen. Und sie blieben, gründeten gemeinsam eine Schreiner- und Bildhauerwerkstatt, die schnell florierete. 1889 gründete Konrad Kramer den Kunst- und Altertumsverein, den heutigen Kempener Geschichts- und Museumsverein. Doch seine Sammelleidenschaft entwickelte sich in einem Maße, „die den Verein in einem nicht immer vorteilhaften Lichte erscheinen ließ“, hieß es von einem Zeitgenossen. Er kaufte im Namen des Vereins Stücke, die dann aber in seine eigene Sammlung wanderten. Auch seine Methoden, um an wertvolle Stücke zu kommen, trafen nicht immer auf Gegenliebe im Verein. Seine Geschäf-

te zogen immer wieder Konflikte nach sich. Im Jahr 1910 vermachte Kramer seine Sammlung der Stadt. Er stellte allerdings Bedingungen: Die Stadt sollte im Erdgeschoss des Franziskanerklosters ein Museum einrichten – und dieses sollte seinen Namen tragen. Er selbst wurde laut Vertrag auch Museums-Leiter. Im Jahr 1917 starb Kramer in Kempen.

Im Jahr 2013 wurden die ersten Überlegungen für ein neues Museumskonzept vorgestellt. Seit dem Jahr 2017 wird konkret im Museum gearbeitet. Zunächst musste das gesamte Erdgeschoss technisch auf den neuesten Stand gebracht werden, keine leichte Aufgabe in den alten Klostermauern. Besonderes Augenmerk wurde auf das Lichtkonzept gelegt. Der Kreuzgang wird nun mittels maßangefertigter Technik ausgeleuchtet. So finden sich auf den Kapitellen und zwischen den Bögen der Gewölbe schmale LED-Bänder, die das barocke Kreuzgratgewölbe dezent in Szene setzen. Auch die sich an den Kreuzgang anschließenden Museumsräume wurden „in ein neues Licht“ gerückt. Die umfangreiche Neugestaltung des Kramer-Museums wird vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) bezuschusst. Das Museum für Niederrheinische Sakralkunst in der Paterskirche wurde bereits neu konzeptioniert und präsentiert sich seit dem Sommer 2021 übersichtlich und ansprechend.

Das Museums-Team hat noch viele Ideen, wie die Kempener Stadtgeschichte für Interessierte noch detaillierter dargestellt werden kann. „In der Ausstellung verstecken sich noch so viele Themen, die man im Laufe der Zeit noch erweitern kann“, so die Kulturamts-Mitarbeiterin Doris Morawietz. In Zukunft kann daher die Dauerpräsentation mit digitalen Zusatzinformationen abrufbar per QR-Codes, durch Audioführungen oder Angebote für verschiedene Zielgruppen wie Schulklassen erweitert werden.

Eröffnung

Die Ausstellung „600 Jahre Stadtgeschichte“ als Dauerpräsentation in den Kreuzgängen des Städtischen Kramer-Museums wird am Sonntag, 5. November, 11 Uhr in der Paterskirche eröffnet. Dann sprechen Bürgermeister Christoph Dellmans, die Kulturausschussvorsitzende Heike Höltken und ein Vertreter des Landschaftsverbandes Rheinland. Kulturamtsleiterin Dr. Elisabeth Friese gibt eine Einführung. Der Eintritt am Tag der Eröffnung ist frei.



VERSTÄRKUNG IM MUSIKHAUS FUNKEN



Seit einigen Wochen hat Eppi Funken familiäre Unterstützung in seinem Musikhaus an der Kleinbahnstraße 20. Der beliebte Kempener Gitarrenhändler und -lehrer erhält Hilfe von Tochter Laura, die nun nach und nach mit ins Geschäft einsteigt.

Dass die Tochter von Eppi Funken schon früh mit der Musik begonnen hat, verwundert nun nicht. Schon mit drei Jahren machte Laura die ersten Versuche am Klavier, bekam Unterricht als sie fünf war. Geige, Schlagzeug, Bass und Saxophon kamen auch noch dazu. Eigentlich wollte sie auch gerne Gitarre lernen, aber Papa Eppi wollte es ihr nicht beibringen, erzählt sie heute und lacht. Die 27-Jährige hat gerade im niedersächsischen Oldenburg ihre dreijährige Ausbildung zur Musikfachhändlerin abgeschlossen und freut sich, nun zurück am Niederrhein zu sein.

Vieles von dem, was sie im hohen Norden gelernt hat, kann sie nun im Geschäft ihres Vaters einbringen. Zurzeit ist sie freitags dort und unterstützt vor allem im Bereich Verkauf und Reparatur. Peu à peu rutscht sie nun weiter in das Geschäft mit rein und bringt jetzt schon einige frische Ideen fürs Sortiment mit.

Vor über 30 Jahren hatte Eppi Funken seinen Laden an der Neustraße in der Kempener Altstadt eröffnet. Während viele Musikgeschäfte in der Umgebung dicht machen mussten, behauptete er sich, zog vor vier Jahren sogar noch einmal um und vergrößerte sich. Die Kombination aus Verkauf und Reparatur von Instrumenten sowie Unterricht funktioniert gut. Der Online-Handel ist natürlich eine Konkurrenz, der Eppi

Funken aber mit fairen Preisen, unkomplizierter Unterstützung und guter Beratung begegnet.

„Es ist toll, dass Laura musikalisch so breit aufgestellt ist und so alle Instrumente auch vorführen kann“, so Eppi Funken, der sich selbst weiter um die Musikschule kümmern möchte. Im Musikhaus Funken bieten elf Musikerinnen und Musiker Unterricht für Gitarren aller Art, Bass und Kontrabass bis hin zu Klavier, Geige, Schlagzeug und Saxophon. Auch Gesangsunterricht gehört mittlerweile dazu. Die Kurse sind gut gebucht, anfragen lohnt sich aber bei Interesse immer.

Dann landet man vielleicht zunächst bei Cornelia Goergen, eine weitere große Stütze des Musikhauses. Sie kennt Eppi durch den Gitarrenunterricht ihrer Tochter schon lange und hilft seit dem Umzug in die modernen Räume der ehemaligen Musikschule „MusicArt“ an die Kleinbahnstraße 20, im Gebäude des Medimax-Marktes, eifrig mit. Mittlerweile ist ihre Unterstützung nicht mehr wegzudenken. Denn die gelernte Bürokauffrau hat als gute Seele im Hintergrund von der Buchführung bis hin zur Aufsicht über die Stundenpläne der Musikschule und der Kommunikation mit den Schülern alles im Griff.

Fotos: Patrick van der Gieth



Kontakt

Musikhaus Funken
Kleinbahnstraße 20
47906 Kempen

Tel. 02152 517763, E-Mail: info@musikhausfunken.de,

www.musikhausfunken.de.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 11 bis 13 Uhr
und 15 bis 18.30 Uhr und nach
telefonischer Vereinbarung.



Drs. (NL) Ruud Stefelmans ist Physiotherapeut, Epidemiologe und Gesundheitswissenschaftler. Die Fachkraft für Betriebliches Gesundheits-Management ist Referent für rückengerechte Verhältnisprävention. Stefelmans betreibt seit dreieinhalb Jahrzehnten in Kempen ein Gesundheitszentrum.



ZURÜCK ZU ALTER STÄRKE

■ Drs. Ruud Stefelmans

Gesundheitstraining unter physiotherapeutischer Begleitung lohnt in allen Lebenslagen. Ob im Heilungsprozess nach einer Knie-, Schulter- oder Hüft-OP; als vorbeugende Maßnahme für Sturzgefährdung, Neuro-Training oder Osteoporose; oder um die vorhandenen Bewegungsfähigkeiten zu erhalten und möglicherweise noch auszubauen. Meist sind die Übergänge der drei Phasen „Auskurieren“, „Vorbeugen“ und „Sichern“ fließend.

Bleiben wir bei der Knie-OP. Nach dem Einsatz einer Prothese oder Teilprothese dauert der komplette Heilungsprozess in der Regel ein Jahr. Wer die Reha ernst nimmt und das anschließende Reha-Training in einem Gesundheits-Institut beherzigt, kann bereits nach wenigen Wochen den Alltag wieder einigermaßen bewältigen und vorsichtig sanfte Sportarten wie Nordic-Walking betreiben.

Die Auskurierphase geht nahtlos über in ein individuelles Gesundheitstraining mit Plan. Der Plan sollte

so aussehen, dass nicht nur das operierte Bein trainiert wird, sondern der gesamte Körper. Sonst kann es zu einer Disbalance kommen, nicht selten mit schwerwiegenden negativen Folgen wie einem Bandscheibenvorfall. In dieser Phase II ist der Patient selbst dafür verantwortlich, sich fürsorglich um die eigene Gesundheit zu kümmern und achtsam mit seinem Körper umzugehen.

Phase III ist dann die Sicherung der physiotherapeutisch angeeigneten Fähigkeiten. Es geht um Stabilisierung, zur Rückkehr in die zuvor ausgeübte Sportart, zur problemlosen Bewältigung des Alltags – vom Heckenschnitt im Garten über das Tragen von Mineralwasserkästen im Getränkemarkt bis hin zum Hochtragen des Wäschekorbs ins Schlafzimmer. Nicht selten, dass ein Patient im Anschluss weitaus mehr Lebensqualität und Körperbewusstsein verspürt als in Zeiten vor den Kniebeschwerden, als er sich noch „gesund“ fühlte.

Machen,
worauf es ankommt ...

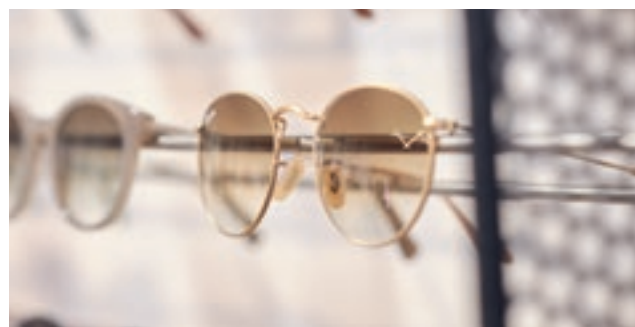


Den CDU-Antrag von 2021 endlich umgesetzt:
Die Freilauffläche für Hunde.

Stadtverband CDU Kempen
Dinkelbergstr.3, 47906 Kempen, Tel. und Whatsapp: 01512 8370360,
Mitgliedsantrag: www.cdu.de/mitglied-werden



Den ganzen ARBEITSPLATZ im Blick



Bunse.
das brillenhaus • seit 1996

Bei „Bunse – das Brillenhaus“ an der Judenstraße in der Kempener Altstadt hat man viel Erfahrung bei Brillen für die Arbeit am Bildschirm. Dort weiß man: Nur wer gut sieht, kann auch effektiv arbeiten.

Bildschirmarbeitsplatzbrille – ein sperriges Wort. Aber so viel Zeit muss sein. Zwar kommt einem das Wort „Computerbrille“ viel leichter über die Lippen. Das beschreibt aber nicht mehr annähernd das, was heutige Sehhilfen leisten müssen. Früher hatte man vielleicht einmal einen einzelnen Computer-Monitor, heute sieht das aber anders aus, weiß der Kempener Optikermeister Stephan Bunse. „Eigentlich haben die meisten ja schon zwei vollkommen unterschiedliche Arbeitsplätze: einen im Büro mit einem großen, vielleicht zwei Monitoren, im Homeoffice zu Hause dann einen Laptop, zwischendurch schaut man aufs Smartphone und aufs Tablet“, beschreibt es Bunse. Seit vielen Jahren befassen er und sein Team sich bei „Bunse – das Brillenhaus“ an der Judenstraße mit diesem Thema. Dass man zum Arbeiten einen leistungsfähigen Computer und auch eine schnelle Internetleitung benötigt, stellt niemand in Frage. Aber auch an das richtige Sehen sollte man dabei denken. Wie wichtig dies ist, zeigt schon die Tatsache, dass eine solche Brille laut Arbeitsplatzverordnung vom Arbeitgeber bezuschusst werden muss.

Das Arbeiten ist mobiler und flexibler geworden. Die Herausforderungen für die Augen nehmen mit den

unterschiedlichen Entfernungen zu. Und nicht nur das: Das Sehen wirkt sich auch auf die Kopf- und Körperhaltung aus, kann im Zweifel zu Nacken- und Rückenproblemen führen. Gute Beratung spielt in diesem Fall eine besonders wichtige Rolle, weil die Anforderungen so individuell sind. Daher steht die Frage nach den individuellen Anforderungen der Nutzer am Anfang der Beratung bei Bunse.

Die Technik bei Brillen hat sich daher in den vergangenen Jahren noch einmal massiv weiterentwickelt. Heute kann man keinen Sportschuh mehr kaufen. Für jede Sportart, für jeden Untergrund und Belastungsgrad gibt es eine eigene Lösung. Und so sind auch Brillen immer spezifischer geworden und können immer genauer an die Bedürfnisse angepasst werden.

Eine gute Brille ist aber nicht nur eine Arbeitserleichterung. Sie sorgt auch nach Feierabend für einen echten Mehrwert, für ein gutes Stück Lebensqualität, wenn man Hobbys wie Modellbau oder Spielen wieder besser nachgehen kann, weil man einfach besser sieht.

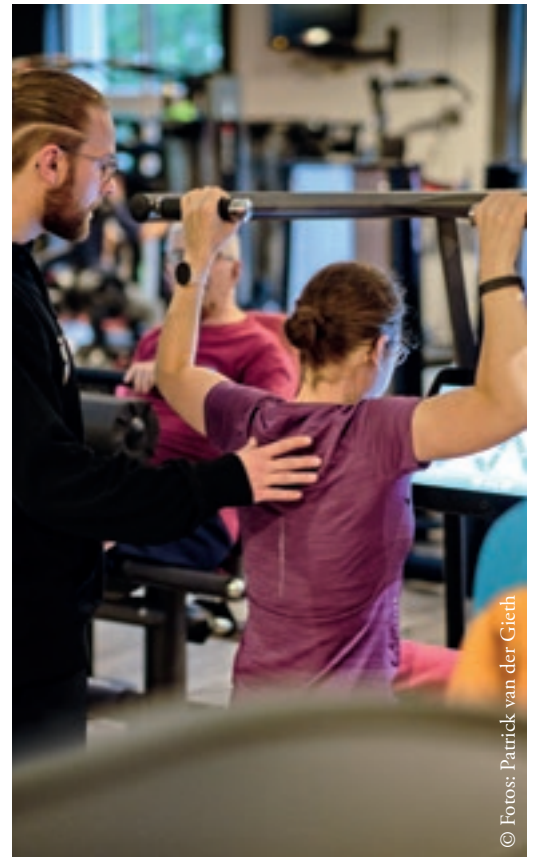
Foto: Patrick van der Gieth/
Bunse – das Brillenhaus



Kontakt

Bunse – das Brillenhaus,
Judenstraße 10, 47906 Kempen,
Tel. 02152 516636.
www.bunse-kempen.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag,
9 bis 13 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr,
Samstag, 9 bis 14 Uhr



© Fotos: Patrick van der Giech

TC KEMPEN GOES INJOY

Das TC Kempen – Fitness & Wellness Club ist eine etablierte Größe in der Stadt Kempfen. Nun hat sich Inhaber Carsten Krollmann entschieden, das Fitnessstudio dem Verbund INJOY anzuschließen, um die hohen Qualitätsstandards auch für die Zukunft zu sichern.

Zurück zur Familie: Für Fitness-Experte Carsten Krollmann hat dieser Schritt ein wenig was von nach Hause kommen. Über 20 Jahre war er beim Verbund INJOY, hat dort die Qualitätsstandards kennen gelernt und die Philosophie leben und lieben gelernt. Als er Anfang 2021 das TC Kempfen übernahm, hat er dieses Wissen bereits mit in die Thomasstadt gebracht, hat diese Qualitätsstandards an der Kleinbahnstraße etabliert. Er hat vieles angepackt, um das Studio fit für die Zukunft zu machen – das haben auch viele Kundinnen und Kunden gespürt. „Jeder, der das TC seit 2021 kennengelernt hat, hat gemerkt, was wir hier verändert haben“, beschreibt er seine Erfahrungen aus den vergangenen Jahren.

Der nächste Schritt war für ihn also nur folgerichtig: Krollmann hat sich entschlossen, das TC der Marke „INJOY“, dem führenden Fitness-Franchisesystem im deutschsprachigen Raum, anzuschließen. INJOY bietet ein vielfältiges Angebot für Fitness, Gesundheit

und Prävention, bietet eine Rundum-Betreuung und steht für hochqualifizierte Mitarbeiter. Wichtig zu wissen: „Für die Studiogäste ändert sich bei uns an der Kleinbahnstraße 32 nichts. Die Verträge bleiben bestehen. Und unser bewährtes Team wird weiterhin das gewohnte Maß an Qualität und Service bieten“, sagt Carsten Krollmann, der weiterhin Chef des Studios bleibt. Zu den INJOY International Sports- & Wellnessclubs gehören derzeit schon über 140 Clubs in Europa. „Wir werden nicht gekauft oder haben fusioniert, sondern wir schließen uns, im Interesse unserer Mitglieder, als Partnerstudio einem führenden Qualitätsverbund inhabergeführter Fitnessanlagen an“, stellt Carsten Krollmann klar.

Aus TC wird zum 1. Januar 2024 also „INJOY Kempfen“ – das ist für das Studio nicht nur ein besonders gelungener Name, der für das unbeschwertere Genießen von Sport, Spaß und Entspannung, also für ein ganz neues Lebensgefühl steht. „INJOY“ ist weit mehr. Es



ist ein großes, umfassendes System, mit dem die Qualität der Studios in jeder Hinsicht und auf Dauer an der Spitze der internationalen Fitness- und Wellness-Landschaft sein wird.

Als INJOY-Studio ist man Teil einer starken, bundesweit aufgestellten Marke. Schon um dabei sein zu können, müssen die Fitnessstudios einen gewissen Qualitätsstandard mitbringen, was beim TC natürlich kein Problem war. Zentrales Thema in allen Studios der Kette ist die professionelle Betreuung. Seit 20 Jahren findet man INJOY bei Testberichten immer ganz oben an der Spitze. Bereits zum siebten Mal in Folge wurde INJOY vom Deutschen Institut für Service-Qualität zum Testsieger ernannt. Für den hohen Qualitätsstandard aller Mitarbeiter sorgen regelmäßige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen an der eigenen Academy. Wissenschaftler lehren hier ebenso wie Profis aus der Praxis. Für Carsten Krollmann ist es wichtig, dass er in seinem Fitnessstudio eine gleichbleibende Qualität sicherstellt. Dabei hilft der Verbund ebenfalls, denn in jährlichen Audits wird überprüft, ob die Studios ihre Qualität halten und sich mit den modernsten Methoden und Techniken auch immer wieder den aktuellen Anforderungen stellen können.

Doch INJOY-Mitglied zu sein, hat in Zukunft noch zahlreiche weitere Vorteile. Wenn man auf Reisen ist, ist man auch in jedem anderen der über 140 INJOY-Studios willkommen. Der Arbeitstag war einmal länger als geplant und es fehlt die Zeit für die Fahrt ins Studio? Für INJOY-Mitglieder kein Problem. Mit injoy@home kann man sein individuelles Training einfach zu Hause absolvieren.

Aber das wird wohl die Ausnahme bleiben. Denn Carsten Krollmann hat in den vergangenen Jahren schon einiges dafür getan, dass sich die Mitglieder an der Kleinbahnstraße wohlfühlen, im „Fitness-Wohnzimmer“, mit entspanntem Ankommen an der Theke und im Lounge-Bereich, mit den verschiedenen neu ausgestatteten Trainingsbereichen und dem hochwertigen Kursraum. Und das wird auch im INJOY Kempen so bleiben.



Kontakt

TC Kempen
Fitness & Wellness Club
Kleinbahnstraße 32
47906 Kempen
Tel. 02152 – 510202
E-Mail: hallo@tc-kempen.de
www.tc-kempen.de

Öffnungszeiten Fitnessbereich: Montag bis Freitag, 8 bis 22.30 Uhr, Samstag und Sonntag, 9 bis 18 Uhr, Feiertage, 9 bis 14 Uhr



Aus Harbeck, einem Ortsteil von Wegberg, stammt der Playmobil-Martinszug, der zurzeit im Rathaus-Foyer zu sehen ist. Zusammen mit vielen Fackeln von Kempener Kindern.

© Fotos: Patrick van der Gieth

Wat en Freud!

Zint Mäerte ös al werr op Rett – am 9. und 10. November zieht der Heilige mit vielen Kindern und ihren bunt erleuchteten Fackeln wieder durch die Straßen der Altstadt. Vorher sind die selbst gebastelten Laternen im Rathaus zu bewundern.



Die Züge

Der Schulkinderzug zieht jährlich am 10. November durch die Kempener Altstadt. Ab 17.15 Uhr geht es über Mülhauser Straße (Gegenzug), Ellenstraße, Peterstraße (bis Haus Platen), Umstraße, Judenstraße, Alte Schulstraße, Tiefstraße, Kuhstraße, Kuhtor, Burgring (im Uhrzeigersinn um die Burg bis Thomas-Buchhandlung), dort findet das Feuerwerk statt, über Thomasstraße, Burgstraße, Engerstraße, Studentenacker, Kirchplatz, durchs Rathaus.

Die Kindergärten ziehen schon am 9. November beim Kleinkinderzug, der um 18 Uhr am Kirchplatz beginnt. Er führt über die Peterstraße (bis Haus Platen), Umstraße, Judenstraße, Alte Schulstraße, Tiefstraße, Kuhstraße, Buttermarkt, wo Martinsfeuer und Bettlerszene stattfinden, ins Rathaus, anschließende Auflösung auf dem Kirchplatz.

Die Fackelausstellung im Rathaus-Foyer am Buttermarkt hat in diesem Jahr einen besonderen Hingucker. Bis 7. November sind dort wie gewohnt einige Exemplare aller Fackeln der Kempener Schülerinnen und Schüler zu bewundern. Die Grund- und weiterführenden Schulen Kempens sowie die Liebfrauenschule Mülhausen haben sich beim Basteln wieder mächtig ins Zeug gelegt. Die bewährte Truppe der Gesamtschule um Markus Pricken, der auch Vorsitzender der Fackelprämiierungskommission des St.-Martin-Vereins ist, hat die bunten Kunstwerke Mitte Oktober toll in Szene gesetzt.

Erstmalig ist dort aber auch ein besonderer Miniatur-St.-Martinszug aus Playmobil-Figuren zu sehen. Der Mini-Martin reitet voran, begleitet von zahlreichen Kindern, jedes davon mit einer leuchtenden Laterne ausgestattet. Auch Polizei und Rettungskräfte dürfen nicht fehlen. Das Modell kommt vom Martinskomitee Harbeck-Berg. Mit einigen Playmobil-Packungen, die am Martinstag an die Kinder verlost werden sollten, kam die Idee. Doch es war noch einige Jahre Arbeit erforderlich, damit der Mini-Zug erstmalig anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Martinskomitees im vergangenen Jahr in Wegberg präsentiert werden konnte.

In diesem Jahr ist er nun im Kempener Rathausfoyer zu bewundern. Auch wenn das Diorama nicht annähernd so viele Zuschauer zeigt, wie man es aus Kempen kennt, wie kritische Beobachter gleich feststellten, so verfehlt der beeindruckende Anblick seine Wirkung nicht: Die Vorfreude aufs Martinsfest steigt.

Das erlebt man auch beim Gang durch die Altstadt, wo der Blick in die Schaufenster Anfang November besonders lohnt. Zahlreiche Kempener Einzelhändler dekorieren diese bis kurz vor dem Zug mit den Fackeln der Kempener Kindergartenkinder.

St. Martin ist in Kempen mit einem der schönsten und größten Fackelzüge der Region ein Highlight. Rund 3000 Schülerinnen und Schüler ziehen durch die Altstadt. Mit dabei ist wieder eine Gruppe aus der Partnerstadt Wambrechies. Tausende Besucher säumen die Straßen, genießen den Anblick des Lichtermeers, die Martinslieder und auch Glühwein, Punsch und Pufferkes. An der Burg hält der Martinsumzug an, um dort das Großfeuerwerk zu bestaunen. Auf dem Buttermarkt prasselt das Martinsfeuer und im Rathaus gibt es für die Mitziehenden die „Blo-es“, die in diesem Jahr wieder prall gefüllte Martinstüte.

ARBEIT IN DER RENTE



Steuerfrei arbeiten in der Rente – dieser Ansatz einer christlich orientierten demokratischen Partei ist unbedingt zu unterstützen. Dies gilt nicht nur vor dem Hintergrund, dass der Steueranreiz bis 2000 € Verdienst monatlich hilft, dem allenthalben herrschenden Fachkräftemangel zu begegnen.

Die Erfahrung, die ältere Mitarbeitende mitbringen, ist Gold wert für jeden Arbeitgeber. Wenn ein Industriemeister in einem Maschinenbauunternehmen oder ein Schreiner in einer Tischlerei nach jahrzehntelanger ordentlicher Arbeit in den Ruhestand tritt, dann reißt das ein Loch in die Kompetenz des betroffenen Unternehmens. Natürlich sind junge Menschen wichtig für den Fortbestand der Firma. Aber die Mischung muss stimmen. Nur ein Unternehmen mit ausgewogener Generationenbalance ist stabil und kann die Herausforderungen am Markt mit breiter Brust annehmen.

Hinzu kommt ein weiteres Moment. Wer 40 Jahre oder mehr fünf Tage in der Woche in den Betrieb gegangen ist, hat eine Haltung entwickelt, die mit Tugenden wie Fleiß und Verantwortung einher gehen.

„Ich werde gebraucht“ – dieses Gefühl geht mit Zufriedenheit, Selbstbewusstsein und sozialer Kompetenz einher. Die positive Emotionalität wird mit in die Rente genommen, wenn weiterhin der Zuruf des Chefs kommt „Wir brauchen dich!“. Es müssen ja nicht fünf Tage in der Woche sein – zwei oder drei sind ebenso wertvoll für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer.

Unter dem Strich profitieren beide Seiten. Der ältere Mitarbeitende bleibt fit, ist sozial eingebunden und transportiert die Lebensfreude, die die Arbeit sicherlich mitbringt, in den „wohlverdienten Ruhestand“. Zu dieser Entscheidung kann das Steuer-Bonbon beitragen. Und unserer Wirtschaft tut dies gut.



Holger Latzel ist Gründer und Inhaber der gleichnamigen Steuerkanzlei im Beratungshaus S 15 am Kempener Bahnhof. Der 51-jährige Steuerberater und Wirtschaftsmediator vertritt insbesondere mittelständische Familienunternehmen.

**DEIN EXPERTE FÜR IMMOBILIEN
KEMPEN UND UMGEBUNG**

Bei uns findest du Immobilien bis zu 48 Std. vor Veröffentlichung.
FOLGT UNS UM NICHTS MEHR ZU VERPASSEN!



www.rotkehlchen-immobilien.de



*„et kemp'sche huus“
immer ein Genuss!*

Gänse-Essen ab 3.11.2023

täglich frische Nordsee-Muscheln

**Reservierung & Vorbestellung:
Tel.: 02152-8997333**

et kemp'sche huus
Neustraße 31

Gastronomie mit  -Blut








© Foto: Kreisarchiv Viersen, S11, Nr. 1078



© Foto: Bundesarchiv, Bild 102-00104 / Pahl, Georg / CC-BY-SA 3.0

EINE POSTKARTE VERSCHICKEN? ZWEI MILLIONEN MARK, BITTE!

Der Begriff Inflation sorgt auch heute noch für Schrecken. Die Preise steigen, für sein Geld bekommt man immer weniger. Vor genau 100 Jahren, am 15. November 1923, wurde die katastrophale Geldentwertung der frühen Weimarer Republik beendet, eine Epoche setzte ein, die als die „Goldenen 20er“ verklärt wird. Neben der Hyperinflation gab es im Krisenjahr 1923 aber noch einige andere Probleme. Ein Blick zurück in die Geschichte.

■ Dr. Cornelius Lehmann

Die Stadt Kempen gab bereits am Ende des für Deutschland verlorenen Ersten Weltkrieges das erste eigene Papier-Notgeld heraus. Dieses stand jedoch nur indirekt im Zusammenhang mit der Inflation, die reichsweit schon zu Beginn des Krieges durch die Abkopplung der Mark von den staatlichen Goldreserven ausgelöst worden war, um somit die Kampfhandlungen zu finanzieren. Grund für das Kempener Notgeld 1918 war vielmehr der Mangel an Münzen. Denn die Bevölkerung hortete

besonders Silberstücke, da ihr Materialwert über den eigentlichen Nennwert gestiegen war. So waren in der Thomasstadt Münzersatz-Gutscheine im Wert von 20 und 50 Pfennig im Umlauf.

Die enormen Reparationsforderungen der Siegermächte an das Deutsche Reich trieb die Inflation und somit die wirtschaftliche Krise in Deutschland weiter voran. Um Notgeld drucken zu dürfen, mussten die hiesigen Kommunen eine Genehmigung der Bezirksleitung in Düsseldorf einholen. Kempen kam jedoch dieser Forderung oft nicht nach. So erhielt im November 1921 die ortsansässige Druckerei „Wefers und Audiger“ den nicht autorisierten Auftrag, 144.000 Notgeldscheine mit den Werten von 25-, 50- und 75-Pfennig zu drucken. Zu dieser Zeit kostete aber das Pfund Butter schon 24 Mark, sodass die Pfennig-Scheine kaum noch zum Einsatz kamen. Trotzdem wurden im darauffolgenden Jahr noch 20-Pfennig-Scheine gedruckt, deren Rückseiten Thomas a Kempis, das Kuhtor und das Gymnasium Thomaeum zeigten.

Da das Reich die Reparationszahlungen nicht vollumfänglich leisten konnte, marschierten Anfang 1923 französische und belgische Truppen ins Ruhrgebiet ein.

Daraufhin trieb die Reichsregierung die Geldentwertung weiter voran, die bald in einer nicht mehr kontrollierbaren Hyperinflation gipfelte. Anstatt mit Pfennigbeträgen wurden die Geldnoten nun mit fünf oder mehr Nullen bedruckt – jedoch in Mark! Die Menschen brachten vielfach ihre Tageseinnahmen in Schubkarren voll Geldscheinen nach Hause und versuchten, die wertlosen Millionen- und Milliarden-Noten möglichst schnell in Lebensmittel und Gegenstände einzutauschen. Umweltschützer beklagten sich über umherfliegendes Papiergeld – es gab sogar einen 100-Billionen-Mark-Schein. Auch im belgisch besetzten Kempener Land wurde gesondertes Inflationsgeld gedruckt. So gaben im August 1923 das Bürgermeisteramt von St. Hubert sowie die Grefrather Gemeindekasse Schecks in Höhe von ein und zwei Millionen Mark aus. In der Stadt Kempen waren Scheine von hunderttausend Mark und 1, 5, 10, 100 und 500 Millionen in Umlauf. Im Grenzgebiet zu den Niederlanden wich die Bevölkerung teilweise auf den niederländischen Gulden aus, sofern dies möglich war. Zu dieser Zeit hatte ein Gulden den Wert von 430.000 Mark. Das Niederrheinische Tageblatt, eine Zeitung aus vier bis sechs Seiten, kostete im Monatsabonnement 2,5 Millionen Mark. Ein Blick in diese Zeitung von August bis November 1923, vorhanden im Kreisarchiv in Dülken, verdeutlicht die damalige Situation in Kempen.

Durch Inflation und schlechte Ernte war die Lage angespannt. So kam es Mitte August 1923 in Kempen zu sogenannten „Teuerungsunruhen“, bei denen sich Arbeitslose vor dem Kempener Rathaus versammelten und Brot verlangten. Um eine Eskalation zu verhindern, baten die Kommunalpolitiker die Landwirtschaft und Lebensmittelproduzenten, neues Brot zu liefern. Zur Finanzierung wurde die „besitzende Klasse“ aufgefordert, eine Abgabe ihres Vermögens zu entrichten. Eine Kommission sollte das rechtmäßige Vorgehen überprüfen.

Am 23. August wurden die neuen Postgebühren des Kreises Kempen veröffentlicht:

- Für Postkarten im Ortsverkehr 4.000 M, im Fernverkehr 8.000 M
- Für Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gr. 8.000 M, [...] im Fernverkehr 20.000 M
- Für Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen bis [...] 1 Kilo 30.000 M
- Für Päckchen bis 1 Kilo 40.000 M
- Für Pakete über 10-20 kg bis 75 km 220.000, bis 375 km 440.000 und über 375 km 860.000 Mark
- Für Ferntelegramme: Grundgebühr 32.000 und jedes Wort 16.000 Mark
- Für Ortstelegramme: Grundgebühr 16.000 und jedes Wort 8.000 Mark



Berge von Geldscheinen türmten sich auf in der Geldauslieferungsstelle der Reichsbank in Berlin im Oktober 1923.

© Foto: Bundesarchiv, Bild 183-RI1215-506 / CC-BY-SA 3.0

- Für ein Ortsgespräch von einer Teilnehmerstelle aus: 10.000 Mark
- Für ein Ortsgespräch von einer öffentlichen Sprechzelle aus: 20.000 Mark

In der Ernte gab es einen kleinen Aufschwung, wodurch in dieser Sache die Kempener Bürgerschaft beruhigt werden konnten: „St. Hubert, 24. Aug. Die Haupternte, die uns das liebe Brot bringen muss, ist gehalten. Gottes Vatergüte hat reichlich gespendet.



SEIT 30 JAHREN

IHR FRISEUR IN KEMPEN





Unsere Leistungen

- » schneiden
- » färben
- » Perücken
- » u. v. m.

Coiffeur Team Lüppertz

Rabenstr. 1
Tel: 02152 10 85
Email: lueppertz@yahoo.de
47906 Kempen



coiffeurteamlueppertz





Anstellen an der Reichsbank in Berlin: Um das Geld abtransportieren zu können, kamen die Kunden mit großen Taschen zur Bank.

© Foto: Bundesarchiv, Bild 102-0013 / CC-BY-SA 3.0

Mögen die Zeitverhältnisse sich so gestalten, dass jeder das ihm gebührende Brot zur rechten Zeit erhält.“

Neben der täglichen Kursangabe der Mark gegenüber den Fremdwährungen wurden Ende August die Mitgliedsbeiträge der „Allgemeinen Ortskrankenkasse Kempen, Schmalbroich, St. Hubert und Vorst“ mit Hauptstelle in Kempen bekannt gegeben. Nach Geschlecht und Alter in fünf Klassen eingeteilt, musste beispielsweise ein erwachsener Mann mit einem Tagesgrundlohn von 4.500.000 Mark einen Wochenbeitrag von 2.205.000 Mark bezahlen.

Am 10. Oktober rief der Landrat in Kempen mit einer dringenden Bitte alle Stände, die Landwirtschaft, den Handel, die Industrie und die Gewerbetreibenden zur Unterstützung auf: „Der Zusammenbruch der Reichsfinanzen hat zur Folge gehabt, dass die Erwerbslosenfürsorge vorzeitig in einem Maße abgebaut werden musste, dass es den Erwerbslosen nicht mehr möglich ist, in den nächsten Tagen auch nur den allernötigsten Lebensunterhalt zu bestreiten.“ Weiter bat der Landrat, Lebensmittel ausreichend und zum Selbstkostenpreis anzubieten.

Aus der Wirtschaftstabelle vom 15. Oktober lässt sich erkennen, dass ein Brief im Ortsverkehr bereits zwei und im Fernverkehr fünf Millionen, eine Postkarte im Ortsverkehr eine und im Fernverkehr zwei Millionen Mark kosteten. Daneben ist in einem von der Bauernschaft des Kreises Kempen verfassten Artikel zu lesen, dass die Preise für die Bedarfsartikel der Landwirtschaft schneller stiegen als jene der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Dadurch habe der Bauer einen gewaltigen Einnahmeverlust zu verzeichnen. „Das Schlimmste daran aber ist, dass der Landwirt seine Produkte durchweg erst längere Zeit nach Abgabe bezahlt erhält und den gewaltigen Geldentwertungsverlust der Zwischenzeit zu tragen hat.“ Daher forderte der Verband die Bezahlung nach dem Dollarkurs am Zahltag und ver-

wies auf Industrie und Kammer, wo dies schon seit einigen Wochen so üblich gewesen sei.

Einen Tag später machte der Verlag der Tageszeitung die Leser darauf aufmerksam, dass er sich den steigenden Löhnen und Gehältern seiner Mitarbeiter anpassen und den Bezugspreis für die zweite Monatshälfte auf 440 Millionen Mark anheben müsse: „Insbesondere aber machen wir darauf aufmerksam, dass unsere Boten nur solche Geldscheine entgegen nehmen dürfen, welche im hiesigen Bezirk umlauffähig sind bzw. von den Banken und öffentlichen Kassen als Zahlungsmittel anerkannt sind.“

Am 7. November ist in Kempen von einem „schweren Einbruch“ bei einem Schuster am Möhlenring zu lesen, bei dem der oder die Täter neben Leder Eier und Mehl mitgehen ließen. In diesem Zusammenhang werden außerdem Gartendiebstähle erwähnt, bei denen seit mehreren Tagen Obst und Gemüse aus Gärten gestohlen wurden. In dieser Ausgabe ist abermals eine Beschwerde der Landwirte abgedruckt, die sich beim Verkauf ihrer Milch betrogen fühlten: „Mit dem Milchpreis ergeht es dem Bauer wie dem Arbeiter mit dem Lohn. Wenn er festgesetzt wird, hat er ein Ansehen, wenn er in seine Hände gelangt, ist er nichts mehr wert.“ Daher forderte die Bauernschaft des Kreises Kempen eine Festsetzung des Milchpreises nach einem Geldkurs zwei Tage vor dem In-Kraft-Treten, der sich dann eine halbe Woche auf diesem Niveau halten sollte.

Am 15. November 1923 führte die Reichsregierung die Rentenmark ein, wodurch sich auch im Kreis Kempen die Lage langsam beruhigte. Unter der Überschrift „Der wertbeständige Posttarif ab 1. Dezember“ wurden nun wieder Preise wie in der Vorkriegszeit veröffentlicht. So kosteten eine Postkarte im Ortsverkehr drei und ein Brief im Fernverkehr zehn Rentenpfennig.

Der Blick in das Niederrheinische Tageblatt von 1923 zeigt, dass im Kreis Kempen, wie auch andernorts am Niederrhein, eine Spannung zwischen Bauernschaft und Bürgertum herrschte. Die relativ kleine Kreisstadt erstreckte sich (zusammen mit Schmalbroich) über größere landwirtschaftliche Flächen, wodurch die Bauern eine recht hohe Prozentzahl der Bevölkerung ausmachten und somit wirtschaftliche Macht besaßen. Sie waren zwar an festgelegte Preise gebunden, konnten diese aber gemeinsam verhandeln.

Mit der Einführung der Rentenmark vor 100 Jahren setzte die Reichsregierung den chaotischen und existenzbedrohenden Wirtschaftsverhältnissen vorläufig ein Ende, ohne jedoch die innenpolitischen Spannungen der Weimarer Republik vollends überwinden zu können.

Zur Vertiefung

Lehmann, Cornelius: Die Inflation von 1923 im Kreis Kempen im Spiegel des Niederrheinischen Tageblatts, in: Heimatbuch Kreis Viersen 2014, S. 129-140.

Ausstellung

Noch bis zum 7. November zeigt das Kreisarchiv Viersen eine Sonderausstellung zur Hyperinflation von 1923, die werktags zu den üblichen Öffnungszeiten des Archivs in Dülken, Ransberg 41, zu besichtigen ist. Der Eintritt ist frei.



© Foto: Patrick van der Gieth

IN 80 JAHREN UM DIE WELT

Holiday on Ice hat eine beeindruckende Geschichte hinter sich. Die Premiere der Jubiläumsshow No Limits findet wieder im Grefrather EisSport & EventPark statt.

Im Winter 1943 strandete eine kleine Eislauftruppe in Toledo im US-Bundesstaat Ohio. Der Manager war pleite. So nahm die Gruppe ihr Schicksal selbst in die Hand und stellte eine kleine Eisrevue auf der winzigen Bühne eines Hotels auf die Beine. Ihr Name: „Holiday on Ice“, benannt nach den Weihnachtsferien, englisch Holiday Season. 80 Jahre später gibt es Holiday on Ice immer noch, als Eisshow der Superlative. Fünf Einträge ins Guinness-Buch, mehr als 330.000 Zuschauer, fast 60.000 Vorstellungen auf fünf Kontinenten. Und in diesem Jahr findet die Weltpremiere der neuen Show „No Limits“ wieder in der Sport- und Freizeitgemeinde Grefrath statt.

Die Liste der Highlights aus 80 Jahren Show-Geschichte kann sich sehen lassen. Elvis Presley und Prinzessin Diana saßen im Publikum. Das Eis-Traumpaar Marika Kilius und Hans-Jürgen Bäumler war in den 60er Jahren Teil der Show, die Olympiasieger Aljona Savchenko und Bruno Massot im Jahr ihres größten Erfolgs 2018. Christian Dior kreiert 1977 das mit 30.000 Schweizer Franken teuerste und exklusivste Kleid, das jemals für eine Eisshow angefertigt wurde und Weltstar Phil Collins widmet Holiday on Ice 2010 zwei seiner Songs.

In der Jubiläumssaison will Holiday on Ice ein weiteres Highlight der Liste der Erfolgsproduktionen hinzufügen. Zur Vorstellung der neuen Show No Limits kam hoher Besuch an den Niederrhein. Peter O’Keefe, CEO von Holiday on Ice und Produzent der Jubiläumsshow, machte im Grefrather EisSport & Event-

Park deutlich, dass No Limits ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens werden wird. Der gebürtige Engländer zählt zu den renommiertesten Show- und Theaterproduzenten in Europa und hat für die aktuelle Produktion wieder ein erfahrenes Kreativteam um sich versammelt.

Im Grefrather EisSport & EventPark gab es bereits eine erste Kostprobe zu bestaunen. Holiday on Ice möchte zum Jubiläum mit einer revolutionär neuen Produktion überzeugen. No Limits will auf einzigartige Weise Innovation und Tradition verbinden und ein völlig neues Universum von spektakulärem Live-Entertainment auf und über dem Eis liefern. „Moderne Videoprojektionen, kinetische Beleuchtung und vor allem die fesselnden Performances der weltbesten Eiskunstläufer und Eistänzer lassen Sie die außergewöhnlichen Wunder von Holiday on Ice so eindrucksvoll erfahren wie noch nie“, verspricht die Ankündigung. Freuen kann man sich auf eine spannende Lovestory und eine fesselnde Heldenreise in immer neue, unvergessliche Welten. Das spielerische Abenteuer zwischen Fantasie und Realität will das Publikum von der ersten bis zur letzten Sekunde in seinen Bann ziehen.

Vorstellungen

Vom 15. bis 19. November werden sieben Vorstellungen in Grefrath aufs Eis gebracht. Am 16. November, 19.30 Uhr, ist die „Show for Charity“, pro verkauftem Ticket gehen 5 € an das Medikamentenhilfswerk action medeor. Karten für „No Limits“ im Grefrather EisSport & EventPark gibt es ab 34,40 € an den bekannten Vorverkaufsstellen, im Grefrather Eisstadion unter Tel. 02158 918935 oder online: www.eisstadion.de



SCHREIBWAREN ROLF BECKERS

Engerstraße 10 · 47906 Kempen
Tel. 0 21 52 / 59 58 · Fax 0 21 52 / 530 95
Email. info@schreibwaren-beckers.de

www.schreibwaren-beckers.de

Ulli Potofski
trifft ...

RICARDO MARINELLO TENOR UND SUPERTALENT-SIEGER



Fotos: © privat

Ulli Potofski: Welchen Bezug hast du zu Kempen, fangen wir mal damit an?

RICARDO MARINELLO: Ich bin Anfang 2023 mit meiner Partnerin hierhin gezogen und habe mich so ein bisschen in diese Stadt verliebt, diese wundervolle Altstadt, die reizt schon sehr, oft hier spazieren zu gehen. Die Menschen sind nett und kulturmäßig kann man hier auch einiges machen. Das ist großartig.

„Dieter Bohlen war von Anfang an sehr begeistert von mir und ich hatte das große Glück, mit ihm das erste Album zu produzieren.“

Ricardo Marinello, das erste TV-„Supertalent“, wohnt heute in Kempen

Ich sage, die Stadt passt zu deiner Musik, so ein bisschen überspitzt. Ricardo, ich muss das jetzt erst einmal erklären: Wir treten häufiger gemeinsam auf bei einem Programm zur Erinnerung an Luciano Pavarotti. Da erzähle ich ein kleines bisschen über die Protagonisten. Und da sage ich immer: Er ist berühmt geworden durch „Das Supertalent“ bei RTL. Wie lange ist das her, warum hast du da mitgemacht und was hat es bewirkt?

Das war die allererste Staffel von „Das Supertalent“. Da hat man das Konzept ausprobiert. RTL hat sich wirklich viel Mühe gegeben. Damals hat ein guter guter Freund von mir mich dort online angemeldet, und sich selbst auch, er ist auch Sänger. Ich war natürlich super aufgeregt: Ich habe mich mit einem Stück beworben, das hier in Deutschland so gut wie

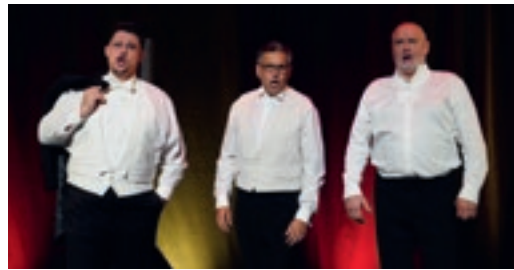
keiner kennt. Das Lied heißt „A vucchella“ von Francesco Paolo Tosti, einem sehr guten Freund von Enrico Caruso, dem er dieses Lied auch gewidmet hat. Mein Kollege hat die großen Opern-Arien gesungen von Puccini und Verdi. Und was war am Ende? Mich hatte man genommen, ihn hatte man rausgeschmissen. Aber wir sind heute noch sehr gut befreundet. Ich habe mit dem Sieg überhaupt nicht gerechnet. Das war damals im Finale mit dem Titel „Time To Say Goodbye“ von Andrea Bocelli. Dann ging es direkt los mit Plattenverträgen und Fernsehauftritten. Mit 18 Jahren war das damals für mich ein wahnsinniges Abenteuer und ich bin richtig glücklich, dass ich das gemacht habe. Ich würde jedem raten, wenn er gerne möchte und auch das Talent hat, dann soll er das machen. Das ist eine großartige Zeit.

Wie war das mit Dieter Bohlen? Wollte er dich produzieren und so Pseudo-Klassik mit dir machen?

Dieter Bohlen war von Anfang an sehr begeistert von mir und ich hatte das große Glück, mit ihm das erste Album zu produzieren, in Hamburg. Sechs Titel hat er für mich geschrieben und sechs Titel durfte ich mir selbst aussuchen, wie zum Beispiel Ave Maria oder O sole mio. Das waren meine absoluten Lieblingslieder. Das Problem war nur, Dieter Bohlen war der Ansicht, dass viele Leute automatisch denken, dass er bei demjenigen, der gewinnt, auch Produzent ist. Daher hatte er sich ein Pseudonym ausgedacht, statt Dieter Bohlen Marcello sonst was. Das war ganz witzig. Die Titel, die er für mich geschrieben hat, klingen sehr Modern-Talking-lastig, aber doch mit einem orchestralen Sound drunter.



Drei Tenöre stehen in Erinnerung an den großen Luciano Pavarotti regelmäßig zusammen auf der Bühne – mit dabei zwei Kempener: Tenor Ricardo Marinello und Moderator Ulli Potofski.



Zur Person

Ricardo Marinello studierte bei Tenor Werner Compes und in der Musikschule in Krefeld. 2008 setzte er seine klassische Gesangsbildung an der Robert-Schumann Musikhochschule in Düsseldorf fort. Im November 2007 gewann er den 1. Preis der RTL-Show „Das Supertalent“. Er entscheidet sich dazu, den fundierten, klassischen Weg zu gehen. Bühnenerfahrung sammelt er während seines Studiums bei der Deutschen Oper am Rhein. Eine rege Konzerttätigkeit mit hochrangigen Ensembles und Kollegen ließen ihn wertvolle Erfahrungen sammeln. Es folgen verschiedene Auszeichnungen und Preise. 2023 wird er auf der Social Media Plattform TikTok als „Sudden Singer“ einem Millionenpublikum bekannt.

Ich muss gestehen, dass ich Modern Talking immer sehr gern mochte.

Ja, Modern Talking ist auch heute noch unfassbar erfolgreich, gerade in Russland und den baltischen Ländern. Ich habe dann später im Internet mal recherchiert. Da gab es einige Kommentare unter den Liedern, die er für mich geschrieben hat: „Das klingt ja wie dieses Lied von Modern Talking aus dem Jahre 85.“ Ich habe dann nachgesehen und tatsächlich ist es fast derselbe Sound, dieselben Akkordfolgen. Es ist großartig gewesen, aber ich hab seitdem auch nichts mehr von Dieter Bohlen gehört. Ich weiß nicht warum. Ich weiß, er hört wahrscheinlich selber sehr gerne Klassik, aber als Produzent für einen klassischen Sänger ist er natürlich unbegabt.

Wie ging es dann weiter? Du hast dann auch noch mal gelernt, deine Stimme zu verbessern. Wie findet man den richtigen Lehrer, die richtige Lehrerin?

Als ich anfang mit 16 Jahren, habe ich meinen ersten Gesangsunterricht bei Werner Compes in Düsseldorf gehabt, darauf folgte Chao-Li Chen, die mich vorbereitet hat für die Hochschule in Düsseldorf. Ich hatte gedacht, es gibt immer nur diesen einen Lehrer. Dann habe ich gehört, dass viele Sänger sechs, sieben, acht Lehrer haben in ihrer Laufbahn. Aber ich dachte: Nein, das kann nicht sein. Man hat immer nur diesen einen, da bleibt man treu. Aber man hat dann doch gemerkt: Es gibt irgendwann den Punkt, da geht es nicht mehr weiter. Das heißt, man muss wechseln. Ich glaube, ich habe ungefähr zehn Lehrer gehabt. Mittlerweile habe ich eine sehr gute Gesangslehrerin gefunden, Frau Professor Charlotte Lehmann. Als Sänger darf man nicht aufhören zu studieren. Man ist ein ewiger Student.

Warst du als Kind auch schon immer Fan von klassischer Musik? Als ich ein kleiner Junge war, mochte ich am Anfang Schlager, dann so mit 12, 13, 14 die Rolling Stones. Aber mit klassischer Musik hatte ich persönlich gar nichts am Hut. War das bei dir durch die Eltern vorgegeben?

Meine Eltern hatten mit klassischer Musik überhaupt nichts zu tun, man hat eher so ganz klassisch Al Bano und Romina Power gehört. Diese Leidenschaft, die ich bis heute habe, kam durch die Drei Tenöre, 1994 als sie in Los Angeles während der Weltmeisterschaft aufgetreten sind. Da ist mir die Stimme von Pavarotti sofort aufgefallen und ging direkt ins Herz und unter die Haut. Einen Tag später habe ich autodidaktisch versucht, das nachzuahmen.



SYLTER EISCAFÉ

KEMPEN

IHRE GENUSS-INSEL
IN KEMPEN

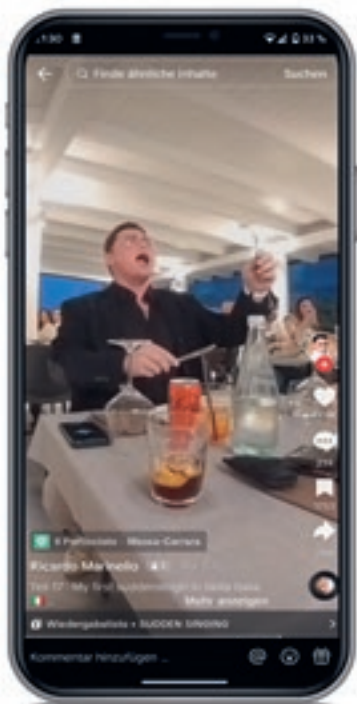
- ✓ FRUCHT- UND MILCHEIS
- ✓ CRÊPES
- ✓ KAFFE- & TEE-SPEZIALITÄTEN
- ✓ FLAMMKUCHEN
- ✓ FRÜHSTÜCK
- ✓ WAFFELN
- ✓ MILCHREIS-VARIATIONEN
- ✓ KUCHEN
- ✓ SUPPEN

AUCH
IM WINTER
GEÖFFNET

SYLTER EISCAFÉ
BURGSTR. 13 - 15
47906 KEMPEN

SALVATORE STRAZZANTI
TEL. 02152 - 957 65 61
KEMPEN@SYLTER-EISCAFÉ.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:
DIE.-SA. 09.30 - 19.00 UHR
SONNTAG 10.00 - 19.00 UHR



Wie ist es dann nach dem Supertalent weitergegangen? Auf welchen Bühnen bist du aufgetreten?

Ich hatte das ganz große Glück, nach meinem Sieg mit so vielen Leuten zusammen auf der Bühne zu stehen, wie zum Beispiel Karel Gott, Mireille Mathieu, Peter Kraus, Udo Jürgens, den ich bis heute noch sehr verehere, mit Hansi Hinterseer und wie sie alle heißen.

Aber Hansi Hinterseer kann nicht singen.

Die Leute lieben ihn trotzdem, durch seine charmante Art. Meine Oma hat diesen Mann geliebt und hat mich gebeten: „Bring bitte ein Autogramm von Hansi Hinterseer mit.“ Mit der Zeit habe ich das ganz große Glück gehabt, in der Elbphilharmonie zu singen, in der Berliner Philharmonie, in München in der Philharmonie, in Italien ganz große Konzerte zu geben. Es ist für mich einfach ein Glück, dass ich meine Musik dem breiten Publikum geben darf.

Schön, dass man das empfindet. Manchmal gehst du auch in Schulen. Wie reagieren Kinder auf diese Form von Musik?

Das ist am Anfang für mich sehr kompliziert gewesen, weil ich immer das Gefühl hatte, die Jugend von heute und klassische Musik – das kommt nicht so ganz gut an. Ich bin ja leider kein Apache oder irgendein Rapper der heutigen Zeit. Aber bei diesen Schulkonzerten binden wir immer auch moderne Sachen wie zum Beispiel Ed Sheeran oder Musical- und Disney-Musik ein, was die Schüler kennen. Aber ich fange immer mit einem Stück an, das ist die Forelle von Schubert. Dann sage ich immer vorweg: Hört euch doch mal ganz genau den Text an und macht am besten mal die Augen dabei zu. Und am Ende des Konzerts kommen ganz viele Kinder zu mir und sagen: Meine Eltern haben mir solche Musik niemals gezeigt. Aber als wir deinen Gesang gehört haben, das hat uns richtig gut gefallen. Und sie wollen dann weiterhin solche Musik hören. Das ist mehr wert als jedes Geld auf der Welt.

Das sehe ich auch so. Ich bin ja auch wie die Jungfrau zum Kinde gekommen und darf jetzt immer die Drei Tenöre begleiten. Ich hatte am Anfang eine gewisse Skepsis. Aber das ist ja auch ein bisschen wie bei einem Popkonzert, wie die Leute mitgehen, wie sie jubeln, wie sie aufspringen.

Ja, das ist schon fast dasselbe, aber nur unter der Voraussetzung, dass wir auch Lieder singen, die die Leute kennen, solange wir Sachen machen wie La donna è mobile oder Funiculì, Funiculà. In Deutschland sind die ja so bekannt geworden, nicht weil viele Leute in die Oper gegangen sind, sondern durch die Werbung, wie Schoko Crossies von Nestle und Dr. Oetkers Pizza. Für meine TikTok-Sachen habe ich auch geguckt, welche Lieder man nehmen kann.

Da machst du schon die Überleitung. Das hat mir ungeheuer gut gefallen. Ricardo hat sich in Cafés gesetzt und hat spontan eine Arie gesungen. Die

Leute waren nicht darauf vorbereitet. Das kann man bei TikTok zum Beispiel anschauen. Wie haben die Leute in dem Moment reagiert?

Ich durfte mich natürlich nicht umschaun und gucken, wie die Leute reagieren, ich musste ja in meiner Rolle bleiben, als ob niemand da wäre, meine Pizza nehmen und La donna è mobile singen. Den Applaus habe ich mitbekommen, aber später bei dem geschnittenen Video habe ich dann ganz klar und deutlich die Reaktionen der Menschen gesehen. Und das war so großartig.

Die sind alle ganz still geworden.

Ganz still und lauschen meiner Musik nach. Es ist einfach nur großartig, das mitzuerleben und die Musik weiterzubringen. Die Opernhäuser füllen sich heute nur noch bei ganz großen Namen. Ich möchte einfach nur ein kleiner Tenor sein, der es schafft, die Menschen mit dieser Musik zu begeistern.

Wie viel Millionen Klicks hat es denn gegeben?

Das meistgeklickte Video hat momentan 111 Millionen Aufrufe. Was nach dem Video mit der Pizza passiert ist, kann man sich nicht vorstellen. Ich war plötzlich auf der ganzen Welt in aller Munde, in der Indian Times auf der Titelseite. Es ging bis nach Amerika. Ich wurde in Italien ins Frühstücksfernsehen eingeladen. Egal, wo ich bin, ob es in New York ist, in London, in Rom, ich werde erkannt. Ich bin sowas von dankbar, dass ich das machen darf. Daraus haben sich auch Freundschaften mit anderen TikTockern entwickelt. Musik verbindet. Das ist auch einer der Gründe, warum ich das mache.

Wie gut kann man davon leben?

Von den Videos selbst kann man nicht leben. 80 % bleibt bei TikTok, Instagram oder Facebook und 20 % bleibt für einen selbst. Aber was daraus resultiert an Buchungen. Wenn ich ein Video hochlade, gibt es fünf bis zehn Anfragen über Nacht – auf der ganzen Welt. Ich darf zum Beispiel nach Hawaii und nach Kuwait fliegen und meine Musik präsentieren.

Jetzt sind wir im Oktober in Bergisch Gladbach und in Bad Ems. Da treten wir auf. Ich freu mich wie Bolle, weil das für mich was ganz anderes ist. Was mir aufgefallen ist: Ihr Drei Tenöre seid ja wie eine Mannschaft, einer gönnt es dem anderen, Vorlagen werden geliefert. Seid Ihr ein Team?

Das ist eine Grundvoraussetzung, dass man sich gegenseitig stärkt. Wenn ich merke: Da ist einer, der hat mehr Erfolg als ich, dann ist das für mich nicht negativ, es motiviert. Und wir Drei sind ja nicht alleine. Wir haben Claudia Hirschfeld dabei, die uns wunderbar begleitet. Und deine Moderation, die dazu führt, dass die Menschen mit einem gewissen Humor an die Sache herangeführt werden.

Das ist ja nicht bierernst, was wir da machen. Es soll Fröhlichkeit erzeugen. Ich danke dir für das Gespräch.

Die Konzerte

„Luciano – Drei Tenöre feiern eine Legende“. Mit dem Programm „Luciano“ möchten drei herausragende Tenöre unserer Zeit Luciano Pavarotti ihren Tribut zollen – 100% live und ohne Mikrofone. Moderiert werden die Konzerte in 2023 von TV-Legende Ulli Potofski. Infos und Termine unter www.luciano-konzerte.de



BRAHMS GROSSES WERK ZUM JUBILÄUM



KALOBHRHI beim traditionellen Chorwochenende in Ellemeet an der holländischen Nordsee.

© Foto: Jochen Post

Der Chor KALOBHRHI hat sich in Nettetal fest in der Musikszene etabliert. Auch aus Kempen kommen mittlerweile Mitglieder. Zum 30-jährigen Bestehen gönnt sich der Chor das Deutsche Requiem von Johannes Brahms.

Von Uli Windbergs 1993 in Nettetal gegründet, wurde der Chor KALOBHRHI 2004 vom Basilikaorganisten an St. Marien zu Kevelaer, dem Hinsbecker Elmar Lehnen, übernommen. Er gab dem Chor eine mehr klassische Ausrichtung und startete den Reigen der großen geistlichen Chorwerke mit dem Requiem von Mozart (2004). Aber es war immer das Ziel des Vereins, sich stilistisch nicht festlegen zu wollen. So gab es neben kleineren à capella Konzerten Ausflüge in die Populärmusik, wie Konzerte mit Chorarrangements der Beatles, Ausflüge in die Musik der 70er Jahre oder Konzerte mit Big Band. Waren die Gründungsmitglieder aus den Nettetaler Stadtteilen Kaldenkirchen, Lobberich, Breyell und Hinsbeck und sorgten so für den ungewöhnlichen Namen (ein Anagramm aus den Anfangsbuchstaben jener Stadtteile), kommen die mehr als 60 Sängerinnen und Sänger zwischen 18 bis 77 Jahren mittlerweile auch aus Kevelaer, Mönchengladbach und auch viele aus Kempen. Nicht zuletzt fand der erste öffentliche Auftritt des damals noch jungen Chores in Christ-König in Kempen statt.

Neben den wöchentlichen Proben in Hinsbeck finden Sonderproben, auch Stimmproben statt sowie das jährliche Highlight, das Chorwochenende in Ellemeet an der holländischen Nordsee, wo es nahezu den ganzen Chor seit 1993 regelmäßig hinzieht.

Höhepunkte blieben aber die großen Chorwerke der kirchenmusikalischen Literatur, so das Stabat mater von Poulenc (2008), die Missa solemnis von Beethoven (2012), das Requiem von Verdi (2015) und die h-moll Messe von Bach (2018).

Dies führt KALOBHRHI nun direkt zum Deutschen Requiem von Johannes Brahms, welches im November in Nettetal und Mönchengladbach aufgeführt wird. Seit Anfang des Jahres wird an diesem Werk gearbeitet. Es ist Brahms monumentalstes Werk, und es hat wenig mit der Missa da Requiem der katholischen Liturgie zu tun, vielmehr als eine Messe für die Toten ist es ein Trost für die Hinterbliebenen. Brahms vertonte Bibeltexte, welche aus deutschen Trauergottesdiensten geläufig sind. Solisten der beiden Konzerte sind die Sopranistin Henrike Jacob und der Bariton Gregor Dalal. Wie immer bei den großen KALOBHRHI-Chorkonzerten wird das Ensemble vom Rheinischen Oratorienorchester unter ihrer Konzertmeisterin Gabi Ziebell begleitet.

Aufführungen

Die Aufführungen sind am 18. November um 18 Uhr in St. Sebastian Nettetal-Lobberich sowie am 19. November um 17 Uhr in St. Anna Mönchengladbach-Windberg. Karten für beide Veranstaltungen kosten 20 € im Vorverkauf, 22 € an der Abendkasse können bestellt werden per E-Mail an: brahms@klaobhrhi.de



- Ihre Lackiererei an der Ecke -

Karosserie- & Lackierzentrum



Fahrzeugaufbereitung • Scheibenreparaturen • SMART Repair
Parkdellenentfernung • Hagelschäden- und
Lackierungen aller Art • Unfallschäden

info@carclinic-kempen.de | 02152 9572244
Otto-Schott-Str. 1a | 47906 Kempen

Proben für den großen Auftritt: Chorleiterin Claudia Zonker fordert einiges von ihren Sängerinnen – das Ergebnis kann sich hören lassen. Foto: Ulrike Gerards



MIT POP- UND FILMMUSIK ZURÜCK AUF DIE BÜHNE

Coldplay, Ed Sheeran oder Imagine Dragons – am 4. November präsentieren tolle Stimmen große Popmusik. Im Pfarrzentrum St. Josef gibt der Chor duodecim sein Konzert. Das Programm war eine Herausforderung für die Truppe um Chorleiterin Claudia Zonker.

voller. Aber duodecim hat diese Herausforderung angenommen und gemeistert, wie die ersten Kostproben erahnen lassen. Beim Konzert im Gemeindezentrum von St. Josef in Kempen-Kamperlings wird es nur wenige Sitzplätze geben. So kann man bei den Songs besser in Bewegung kommen – wie die Sängerinnen selbst auch, die zu den Liedern Choreografien einstudiert haben. Begleitet wird der Chor von Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug.



Konzert

„Back on Stage – Ein Chorkonzert mit Pop- und Filmmusik“ findet am Samstag, 4. November, im Gemeindezentrum St. Josef am Eibenweg 1 in Kempen statt. Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr. Tickets zum Preis von 15 € gibt es bei allen Chormitgliedern, über die E-Mail-Adresse duodecim.chor@gmail.com und an der Abendkasse.

Back on Stage – der Chor duodecim steht endlich wieder mit einem großen Konzert auf der Bühne. Nach dem letzten Konzert im Advent 2019 mit der Organistin Ute Gremmel-Geuchen in der Paterskirche steht diesmal Pop- und Filmmusik auf dem Programm. Dafür wird seit Anfang des Jahres im Marienheim in St. Hubert eifrig geprobt. Chorleiterin Claudia Zonker war zunächst unsicher, Pop-Musik sei nicht ihre Spezialität, verrät sie. Aber die Sängerinnen hatten den Wunsch und so wurden viele Ideen zusammengetragen, von denen es 15 Stücke nun ins Konzert am 4. November schaffen werden.

The Sound of Silence von Simon & Garfunkel ist in der a cappella-Version eine besondere Herausforderung. Claudia Zonker passte Lage und Tonart an, damit es für den Frauenchor passt. Aber Zuhörer können sich auch auf Stücke wie Fix You von Coldplay, Shivers von Ed Sheeran oder Believer von Imagine Dragons freuen. Aus dem schwedischen Musikfilm „Wie im Himmel“ wird Gabriellas Song zu hören sein, aus dem Film Pitch Perfect der Cup Song.

Im Radio höre sich Popmusik so leicht an, sagt die Chorleiterin. Aber wenn ein Chor die Lieder dann präzise zusammen singen muss, ist das viel anspruchs-

Beim Besuch der Proben springt der Funke der Begeisterung gleich über. Hier hat sich eine starke Truppe gefunden. Während andere Chöre in der Corona-Pause aufgegeben mussten, ist duodecim gewachsen. Mit zwölf Sängerinnen – daher auch der Name duodecim von der lateinischen Bezeichnung für die Zahl Zwölf – ging es vor sechs Jahren los. Mittlerweile singen 23 Frauen zwischen Ende 20 und Mitte 40 mit. Für die Proben kommen sie aus den unterschiedlichsten Himmelsrichtungen angereist, aus Düsseldorf, Essen, Uedem und Erkelenz zum Beispiel. Viele der Sängerinnen kennt Chorleiterin Claudia Zonker schon lange, unter anderem aus dem Mädchenchor der Chorakademie Kempen. Als die Ehemaligen dann meldeten, war die Idee zu duodecim geboren. Und seither begeistern sie immer wieder das Publikum mit ihrer hohen Qualität.

Übrigens kann man sich online einen Eindruck von den Gesangsqualitäten von duodecim holen. Aus der Pandemie-Zeit stammt ein Video des Liedes „Von Guten Mächten Wunderbar Geborgen“, eingesungen hat es jede für sich, Ton und Video wurden dann zusammengeschnitten. Damit haben sie eine Menge Menschen über Kempens Grenzen hinaus erreicht: Das YouTube-Video zählt über 550.000 Aufrufe.

Termine NOVEMBER*



Sebastian Manz kommt mit seinem Ensemble nach Kempen.

© Foto: Marco Borggreve

>> AUSSTELLUNG „RÄUBER DER PROVINZ“

BIS 11. FEBRUAR, 10 BIS 16 UHR
NIEDERRHEINISCHES FREILICHTMUSEUM GREFRATH

Schon Mitte des 4. Jahrhunderts trieben Räuber am Niederrhein ihr Unwesen und Banden sorgten bis ins 18. Jahrhundert für Angst und Schrecken. Die Geschichten um Mathias Weber, genannt „der Fetzer“, oder vom „niederrheinischen Schinderhannes“ Wilhelm Brinkhoff erzählt man sich bis heute. Die Ausstellung dazu ist bis 11. Februar zu den Öffnungszeiten im Niederrheinischen Freilichtmuseum zu sehen: (täglich außer montags) 10 bis 16 Uhr. www.niederrheinisches-freilichtmuseum.de

>> HUBERTUSMARKT

FREITAG, 3. NOVEMBER, 8 BIS 19 UHR,
INNENSTADT KEMPEN

Die Altstadt verwandelt sich in einen der größten Freiluft-Basare am Niederrhein. Die Kempener Krammärkte locken immer wieder Tausende Besucher in die Stadt.

>> ST. MARTINSZUG IN TÖNISBERG

FREITAG, 3. NOVEMBER, 17.30 UHR,

Das St. Martins-Komitee Tönisberg lädt zum Zug mit Kindergärten und Grundschule.

>> ST. MARTIN AN ST. PETER

SAMSTAG, 4. NOVEMBER, 17 UHR, KAPELLE ST. PETER

Familien sind eingeladen am Feuer die Martins-Geschichte zu hören, Martinslieder zu singen und einen kleinen Umzug mit den Laternen zu machen. Mit dabei sind Musiker der Big Band „KK Wood & Brass“ aus Kempen.

>> BABYS ERSTE KOST

MONTAG, 6. NOVEMBER, 15.30 BIS 16.30 UHR,
HAUS FÜR FAMILIEN CAMPUS

Die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankpflegerin Birgit Weyergraf bietet Vätern und Müttern von Kindern bis 3 Jahren Inputs und Austausch zum Thema „Babys erste Kost – Von Breikost, Fingerfood und Beikost“. Die Teilnahme ist kostenfrei.

>> SEBASTIAN MANZ & ENSEMBLE

DIENSTAG, 7. NOVEMBER, 20 UHR, PATERSKIRCHE

Sebastian Manz, Dag Jensen, Felix Klieser, Franziska Hölscher, Wen Xiao Zheng, Lionel Martin, Dominik Wagner – die Liste der beteiligten Musiker liest sich wie ein „Who’s who“ der aktuellen Kammermusik-Szene. Fast alle waren sie schon zu Gast bei den Klosterkonzerten; nun haben sie sich zu einem Ensemble vereint, um einen Solitär der Kammermusik aufzuführen: das Septett von Ludwig van Beethoven. Karten zwischen 12 und 32 € gibt es im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120, oder online: www.kempen.de

>> ST. MARTIN IN ST. HUBERT

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER, 17 UHR,
AB/BIS HOHENZOLLERNPLATZ

St. Martin Theo Balters und seine Herolde Dieter Schmidt-Krudewig und Detlef Büschges ziehen durch St. Hubert. Aufstellung auf dem Schulhof der Grundschule. Dann geht es über Hülser Landstraße, Stendener, Orbroicher, Breite, Aldekerker, Antonius-, Benden-, Bahn- und Brunnenstraße. Am Ascheplatz „An Eulen“ reihen sich die Kinder der Kindergärten ein. Dann geht es zum Hohenzollernplatz, wo der „arme Mann“ auf das Mantelteil wartet.

>> KEMPENER MARTINS-ZUG FÜR DIE KLEINEN

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER, 18 UHR, INNENSTADT

Kempener Kindergärten und Kleinkinder ziehen mit ihren Fackeln durch die Altstadt. Mehr dazu auf Seite 18.

>> GROSSER ST.-MARTIN-ZUG IN KEMPEN

FREITAG, 10. NOVEMBER, 17.15 UHR, INNENSTADT

Alljährlich ziehen die Schulkinder mit selbst gebastelten Fackeln durch die Altstadt. Mehr dazu auf Seite 18.



Brigitte Nagel
Fachanwältin für Familienrecht
Schwerpunkt Erbrecht
Birgit Heinen
Fachanwältin Miet-/WEG-Recht
Schwerpunkt Vertragsrecht
Volker Bremenkamp
Fachanwalt Arbeitsrecht
Gilbert Schröder
Fachanwalt Verkehrsrecht
Schwerpunkt Strafrecht

Ihre Rechtsanwälte/Fachanwälte
in Kempen.

Wir vertreten Ihre Interessen
engagiert, fundiert, kostenorientiert.

Aktueller Rechtstipp:
Der schweigende Mieter

Möhlenring 81 / Alte Wache • 47906 Kempen • Tel. 02152 89360



© Pixel-Shot - stock.adobe.de

>> HOPPEDITZERWACHEN

SAMSTAG, 11. NOVEMBER, 18 UHR, EV. GEMEINDE
ZENTRUM (EINGANG WACHTENDONKER STRASSE)

Die KG Weiß und Blau Kamperlings lädt alle Freunde des Karnevals zum Hoppeditzerwachen ein. Mit viel Witz hält der Hoppeditz der Gesellschaft den Spiegel vor. Im Anschluss findet die Party statt. Der Eintritt ist frei.

>> WELTMUSIK AUS KIGI UND DER BINGÖL-REGION

DIENSTAG, 14. NOVEMBER, 20 UHR, PATERSKIRCHE

Der kurdische Musiker Ali Dogan Gönültaş hat über zehn Jahre lang Feldforschungen zur mündlichen Geschichte in der Region Bingöl betrieben und dabei etliche Lieder und Musikstücke gesammelt, die er 2022 für sein Album „Kigi“ aufnahm und in seinen Konzerten präsentiert. Karten kosten 8,50 €, ermäßigt 6,50 € im Vorverkauf im Kulturforum Franziskanerkloster oder online: www.kempen.de

>> HOLIDAY ON ICE KOMMT MIT JUBILÄUMSTOUR NACH GREFRATH

15. BIS 19. NOVEMBER,
GREFRATHER EISSPORT & EVENTPARK

Mit der Produktion No Limits feiert Holiday on Ice sein 80-jähriges Jubiläum. Tickets für die sieben Shows in Grefrath kosten ab 34,40 €. Alle Infos zum Vorverkauf unter eisstadion.de. Mehr zu Holiday on Ice auch auf Seite 23.

>> LESUNG: DAS TOR INS ANDERSWANN

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER, 20 UHR,
EV. GEMEINDEZENTRUM

Die Kempener Autorin Sabine Kruber ließ sich durch dänische Advents-TV-Serien zu ihrem Buch „Das Tor ins Anderswann“ inspirieren. So entstand eine abenteuerliche Reise in die Adventszeit des Jahres 1838. Die Lesung wird von Sabine Krubers Ehemann André Berten auf dem Akkordeon begleitet. Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte für die Alfa-Selbsthilfe.

>> SAMSTAGS HALB 5 MIT IMPRO FRITTIERT

SAMSTAG, 18. NOVEMBER, 16.30 UHR,
HAUS WIESEGRUND

Drei Schauspieler, ein Musiker und Publikum. So viel steht fest. Sonst nichts. Improvisationstheater entsteht spontan inspiriert aus den Ideen des Publikums. Impro Frittiert gehen mit dem Publikum auf eine Reise durch die große Welt des Theaters. Karten kosten 8 €, für Mitglieder der Senioren-Initiative 7 €.

>> FRIEDENSRUFE DES SEICENTO VOCALE

SONNTAG, 19. NOVEMBER, 18 UHR, PATERSKIRCHE

Im Zentrum des ersten Teils der „Friedensrufe“ steht das 1944 im KZ Theresienstadt von Viktor Ullmann komponierte Melodram „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“, ergänzt um Chorlieder von Schumann und Brahms. Der zweite Teil stellt Ernst Kreneks „Kantate von der Vergänglichkeit des Irdischen“ dem den Gefallenen des Ersten Weltkriegs gewidmeten Requiem von Max Reger gegenüber. Karten zwischen 13 und 36 € sind erhältlich im Kulturforum Franziskanerkloster oder online: www.kempen.de

>> SEGEL-VIZEWELTMEISTERIN IM TALK

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER, 19 UHR, FALKO

Die Talk-Reihe Plausch auf Couch geht in die zweite Runde. Diesmal sitzt die Segel-Vizeweltmeisterin Johanna Schablowski im Falko am Buttermarkt auf der Couch. Moderatorin ist Ursula Gormanns, die mit der 24-jährigen Inklusions-Sportlerin ins Gespräch kommt. Der Eintritt ist frei. Dafür kreist der Spendenhut für eine caritative Einrichtung in Kempen. Veranstalter ist die SPD Kempen. Johanna Schablowski wurde auf ihrer Jolle „Mausi 2“ im Herbst 2022 in



© Axel Küppers

Rostock bei der „Inclusion World Championship for Sailing“ mit ihrer Teampartnerin Zweite. Johanna, die für den Segel-Surf-Club Kempen startet und auf dem St. Huberter Königshüttensee trainiert, leidet von Geburt an der seltenen Stoffwechselerkrankung Mitochondriopathie.

>> MARKT DER STERNE

24./25. NOVEMBER, INNENSTADT KEMPEN

Die Kempener Weihnachtsmärkte beginnen am 24. und 25. November, am Totensonntag,

im Alter von zwölf Jahren den Russischen Internationalen Klavierwettbewerb. Bei den Kempener Klosterkonzerten war sie zuletzt im September 2012 zu hören. Nun präsentiert sie Werke von Mozart, Liszt und Tschaiowsky.



HELDEN DES *Heißklebers*

Jeder Mensch ist ein Künstler. Der berühmte Sohn der Kempener Nachbarstadt Krefeld, Joseph Beuys, musste es ja wissen. Als Aktionskünstler, Bildhauer, Zeichner, aber vor allem als Professor an der Kunstakademie Düsseldorf hat er sicher einige Erfahrung gesammelt. Ob er wohl bei seiner Einschätzung geblieben wäre, wenn er Kempener geworden wäre und hier zu Lebzeiten im Kunstunterricht Martinsfackeln hätte basteln müssen? Oder Eltern dabei hätte zusehen müssen? Klar, wenn die Kinder und Jugendlichen am 9. und 10. November durch die Stadt ziehen, ist es einfach nur traumhaft schön. Diese beleuchteten Kunstwerke, die stolz durch die Altstadtstraßen getragen werden. Aber wer es nicht selbst erlebt hat, wird kaum ahnen, was vielfach dahintersteckt. Daher hier ein Loblied auf die heimlichen Heldinnen und Helden des Martinsfestes: Erzieher und Kunstlehrerinnen, Eltern und Großeltern, die kurz vor Beginn der Fackelausstellung im Rathaus, manchmal auch kurz vor dem Zug, die letzten Fetzen Transparentpapier zusammenkratzen oder gar noch schnell zu Schreibwaren Beckers flitzen, weil was schiefgelaufen ist, die im Gebrauch mit der Klebertube Rekorde im Wettbewerb Schimpfworte pro Minute aufstellen, weil das Papier lieber an den Fingern klebt als auf der Pappe, die sich Brandblasen holen beim Versuch die Pappteile

mit der Heißklebepistole aneinander zu bringen oder die zwischen Kleister und Pappmaschee fast selbst zum Kunstwerk erstarren. Der innere Monolog über die Frage „Ist das Kunst oder kann das weg?“ ist wohl vielen Kempener Eltern nicht fremd. Vielleicht tröstet beim Blick auf die eigene kunsthandwerkliche Unfähigkeit der Gedanke, dass es Joseph Beuys nicht zuletzt mit einer „Fettecke“ zu Weltruhm gebracht hat. Was machen da schon ein paar Kleberflecken? Ist eh dunkel beim Martinszug. Und spätestens bei Pufferken und Glühwein sind die Brandblasen dann auch vergessen. Trotzdem gebührt das letzte Wort an dieser Stelle Euch, liebe Fackel-Bastler wider Willen: Chapeau!

Illustration: © Jhona Gaerdtnr

Sinvestieren ist, wenn Fondssparen neue Horizonte eröffnet.

Mit **Deka-FondsSparplan** können Sie Ihre Ziele bequem erreichen.
Mehr in Ihrer **Sparkasse** oder auf **deka.de**

Investieren schafft Zukunft.

Deka
Investments

- ✓ Schon ab kleinen Sparraten
- ✓ Bei Bedarf verfügbar
- ✓ Dabei stets flexibel bleiben

Capital

FONDS-KOMPASS 2023
HEFT 03/2023

Top-Fondsgesellschaft



Höchstnote für

Deka

IM TEST: 100 ANBIETER GÜLTIG BIS: 02/24

Diese Unterlage/Inhalte wurden zu Werbezwecken erstellt. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Basisinformationsblätter, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten. Bitte lesen Sie diese, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen.
*Quelle Auszeichnung: Capital-Heft 03/2023.